Donnerstag, 18. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8566. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 2½ Uhr Nachm.

Berlin, 18. Juni. Der Bundesrath beschloß in seiner Schlußsitzung die Gesetzentwürfe betreffend die Gerichtsverfassung, die Civilprozeßordnung und die Strafprozeßordnung in der nächsten Reichstagsherbstsession vorzulegen, mit gleichzeitigem Antrag auf Einsetzung einer ständigen außerordentlichen Reichstagscommission behufs deren Vorberathung bis zur Session 1875.

Paris, 17. Juni. Das linke Centrum fordert das rechte Centrum durch eine im „Journal des Debats" veröffentlichte Erklärung auf zu einem abermals geschlossenen Zusammengehen mit ihm für die Errichtung der Republik als der einzig möglichen Regierungsform und macht dasselbe im Ablehnungsfalle für die leichtmögliche Wiedererrichtung des Kaiserreichs verantwortlich.

Mainz, 17. Juni, Abends. Die General-Versammlung des Deutschen Katholiken-Vereins genehmigte die 6 aufgestellten Resolutionen. Dieselben verlangen die Wiederaufrichtung der politischen Selbstständigkeit des päpstlichen Stuhles, verwerfen die Verfassung des deutschen Reichs und die auswärtige Reichspolitik namentlich gegen den päpstlichen Stuhl, fordern zur Aufbesserung der Lage des Arbeiterstandes umfassende staatliche Fürsorge und erklären ferner, das Lehr-Priester-Hirtenamt des Papstes und der Bischöfe könne durch kein Staatsgesetz aufgehoben oder beschränkt werden, bestreiten demgemäß den weltlichen Gerichtshöfen das Recht, Bischöfe ihres Amtes zu entsetzen oder eine Bisthumsverwaltung anzuordnen; sie stimmen der Haltung der deutschen Bischöfe und des Clerus zu und fordern alle Katholiken zum Anschlusse an den Katholikenverein auf.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 17. Juni. Der Ständerath ist dem Beschlusse des Nationalrathes, betreffend die Genehmigung der Concession zum Bau einer Eisenbahn, welche den Züricher See mit der St. Gotthardtbahn verbinden soll, beigetreten.

Rom, 17. Juni. Das amtliche Blatt veröffentlicht eine königliche Verordnung, welche die Vertagung des Parlaments ausspricht. — Im Vatican hat heute der erste Empfang aus Veranlassung der am 21. d. stattfindenden Feier des Jahrestages des Regierungsantritts des Papstes stattgefunden.

Danzig, den 18. Juni.

Wenn wir den Leitartikel der heutigen „Nordd. Allg. Ztg." recht verstehen, so wird sich der nächste Landtag wieder mit einer Angelegenheit aus dem gewerblich-socialen Gebiete zu beschäftigen haben. Nach den etwas dunkeln Andeutungen des offiziösen Blattes handelt es sich um die Einführung obligatorischer Fortbildungsschulen. Ehe wir weiter über das Project urtheilen, möchten wir noch nähere Mittheilungen über die Einzelnheiten desselben abwarten; zunächst möchten wir wissen, wie die Kosten für die neuen Anstalten aufgebracht werden sollen. Die Gemeinden werden von Jahr zu Jahr mit immer neuen Aufgaben belastet, die den Etat derselben in immer riesigeren Verhältnissen steigern, so daß der Landtag sicher jeden Antrag, die Gemeinden noch mehr zu belasten, jetzt einer doppelt reiflichen Erwägung unterziehen wird. Auch ist die Frage, ob es gut wäre, Jünglinge im Alter von 15 bis 18 Jahren, welche die Volksschule absolvirt haben, zu einem ferneren Schulbesuch zu zwingen, bis jetzt keineswegs so spruchreif, daß es gerathen wäre, sie schon jetzt in dem angedeuteten Sinne durch die Gesetzgebung zu lösen. Damit soll natürlich nichts gegen die gewerblichen Fortbildungsschulen selbst gesagt werden; wir sind zu sehr von dem eminenten Nutzen, den diese bei richtiger Leitung stiften können, überzeugt, als daß wir nicht ihre allgemeine Ausbreitung wünschen sollten. Wir halten es nur für bedenklich, den Zwang für dieselben einzuführen.

Der Ministerwechsel in Oesterreich hat doch eine größere politische Bedeutung, als die ersten Meldungen der Wiener Blätter es glauben lassen. Der bisherige Kriegsminister ist durch die Intriguen des Erzherzogs Albrecht gefallen, dem er schon lange ein Dorn im Auge war. Besagter Erzherzog ist das Haupt der Reactionäre, welche um den Kaiser Franz Joseph in der Hofburg herumwimmeln; zugleich bekleidet er die Würde eines General-Inspectors in der Armee. Und als solcher rieb er sich nicht ungern an dem martialischen, kurzangebundenen Kriegsminister, der die reactionären Pläne Hohenwart's zu Falle bringen half. Der erzherzogliche General-Inspector provocirte vor einigen Monaten einen offenen Krakehl mit Kuhn in Gegenwart des Kaisers, indem er gegen ihn bei diesem eine Beschwerde einbrachte. „Der constitutionell verantwortliche Minister bin ich — sagte Herr v. Kuhn zum Kaiser — und wenn es Ew. Majestät beliebt, mich als solchen nicht mehr gelten zu lassen, so möchte ich hiermit allerunterthänigst um meine Demission gebeten haben." Er erhielt die erbetene Demission nicht sogleich, weil ein Anderer schwerlich das Armeebudget so glatt vor den Delegationen hätte durchbringen können. Nur das Gehalt für den General-Inspector ließ der Kriegsminister streichen, ohne es mit einem Worte zu vertheidigen. Der Erzherzog ist steinreich, aber der Ausfall ärgerte ihn doch, und nun setzte er das Miniren mit doppeltem Eifer fort. Zuletzt ließ Andrassy, der seine Stellung durch die Intriguen des Erzherzogs auch schon gefährdet hielt, seinen Collegen fallen, und Kuhn erhielt seine Entlassung ganz plötzlich, ohne daß er noch eine Stunde vorher etwas davon geahnt hätte. Man fürchtet, daß der Erzherzog jetzt auch wieder mehr Einfluß auf Oesterreich's auswärtige Politik erhalten wird, und dies wäre für uns nicht gleichgiltig, weil der Sieger von Custozza zugleich der ärgste Preußenfeind ist. In diesem Falle würden wir bald von weiteren Ministerwechseln hören.

Auch Dänemark hat seit einigen Tagen seine Ministerkrisis. Das bisherige Ministerium Holstein-Holsteinburg gab seine Demission, weil es für den abgegangenen Finanzminister Krieger keinen geeigneten Ersatzmann finden konnte. Die Bildung eines neuen Cabinets hat aber seine großen Schwierigkeiten; diese zeigen sich in allen kleineren constitutionellen Ländern, weil dieselben nicht so viele tüchtige Männer erzeugen, als durch einen häufigen Wechsel in der Maschinerie verbraucht werden. Das bisherige Ministerium hatte die Majorität wohl in der ersten, nicht aber in der zweiten Kammer, dem Folkething. Würde in Dänemark nach dem System des englischen Constitutionalismus regiert, so müßte jetzt einfach ein Cabinet aus der oppositionellen Linken gebildet werden. Der König wahrt sich aber gegen eine solche Auffassung des Constitutionalismus, er will nach dem Muster Preußen's regieren und hat darum den conservativen Gutsbesitzer Estrup mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt. Ein politisch homogenes Ministerium ist dieser aber wegen Mangels an geeigneten Persönlichkeiten nicht zu bilden im Stande, man glaubt daher, daß er mehrere Minister aus dem alten Cabinet herübernehmen wird.

Welches Schicksal der Antrag Perier haben wird, in Frankreich die definitive Republik zu organisiren, läßt sich bei dem Wirrwarr, in dem sich die Parteien befinden, noch gar nicht absehen. Zunächst kommt es auf die Haltung der Regierung an, und diese hat vorgestern in einem Ministerrath beschlossen, vor Allem auf dem Septennium zu beharren, dasselbe gegen jeden Angriff auf das energischste zu vertheidigen und sonst eine „entschiedene" Politik zu verfolgen, d. h. nöthigenfalls tüchtig Polizei und Militär agiren zu lassen. Gegen das starke Vordrängen der Republikaner hat Mac Mahon einen entschiedenen Widerwillen, und die Herren vom rechten Centrum bemühen sich, dem Antrag durch eine Verböserung, welche den Monarchisten nicht alle Hoffnung nimmt, die Spitze abzubrechen.

Der Befehlshaber der spanischen Nordarmee, General Concha, marschirte seit Wochen anscheinend planlos umher, er scheint aber dabei doch nicht ohne Erfolg einen bestimmten Plan verfolgt zu haben. Die Nachrichten von einer großen Niederlage, welche die Carlisten erlitten, sind zwar noch nicht bestätigt, aber der sehr carlistisch gesinnte Correspondent der „Kreuzztg." erkennt schon in einem Schreiben aus Estella vom 11. in den neuesten Truppenbewegungen des Marschalls Concha eine „strategische Niederlage" der Carlisten. Man hätte von ihrer Seite denselben das große und für ihn überaus gefährliche Defilée von Pennacerada und La Guardia ohne jeden Widerstand passiren lassen, und so wäre es ihm gelungen, sein Corps, dessen Stellung in Vittoria aussichtslos und für einen Angriff auf Estella ungeeignet gewesen, auf Logrono zu dirigiren und dort zu sammeln. Fast hat es den Anschein, als hätte man auf republikanischer Seite die Nachrichten von communistischen Aufständen absichtlich verbreitet, um den Zweck der Truppenmärsche möglichst zu verdecken und die Carlisten eine Zeit lang in den Glauben zu versetzen, diese Bewegungen seien die Einleitung zu einem nothwendigen Rückzuge und zum Aufgeben des Angriffes auf die Stellung bei Estella.

Deutschland.

△ **Berlin, 17. Juni.** Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Plenarsitzung die Berathung sämmtlicher Reichsjustizgesetze zu Ende geführt und es blieb nur noch ein kleiner Nachtrag bezüglich der Schwurgerichte für heute abzuwickeln. Die Berathung, — dies trug hauptsächlich zur Beschleunigung bei —, lehnte sich nur an diejenigen Artikel an, zu welchen Anträgen vorlagen. Man begann mit dem Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz und ging dann zu letzterem über; dann folgte Civil- und Strafprozeßordnung. Die zahlreichen Amendements wurden zumeist abgelehnt; angenommen wurde die Mehrzahl der preußischen Anträge und einige Amendements Hessen's. Nach den letzteren sind u. A. die Strafkammern in den Hauptverhandlungen mit fünf Mitgliedern zu besetzen, und in der Strafprozeßordnung ist für die Verurtheilung in den Strafkammern die Einstimmigkeit aufgehoben; zwei Drittheile der Majorität sollen genügen. Die sächsischen Anträge wegen Ausdehnung der Schöffengerichte und die hamburgischen wegen Betheiligung derselben in den niedersten Gerichten wurden abgelehnt. Der preußische Antrag auf Einführung von Polizei-Rügegerichten für Uebertretungen, welche nur mit Geldstrafe von höchstens 60 Mark oder Haft von höchstens 14 Tagen bedroht sind, wurde angenommen. Dieser Antrag ist wie folgt motivirt: „Bei Uebertretungen der geringfügigsten Art, d. h. derjenigen, welche das Strafgesetzbuch mit Geldstrafen von höchstens 20 Thlr. oder Haft von höchstens 14 Tagen bedroht, ist eine zweckentsprechende Aburtheilung in zahlreichen Fällen nur dann zu erzielen, wenn die Verhandlung und Entscheidung unmittelbar nach der That zu einer Zeit eintritt, wo der Angeschuldigte und die Zeugen noch zur Stelle sind. Es gilt dies insbesondere von Zuwiderhandlungen gegen straßenpolizeiliche Vorschriften. Durch die Befugniß zur polizeilichen Straffestsetzung wird diesem Bedürfnisse nicht genügt, weil auf diesem Wege die Sache nur vorläufig abgeschlossen, und wenn demnächst der Antrag auf die gerichtliche contradictorische Verhandlung erfolgt, diese nur um so weiter hinausgeschoben wird. Die Möglichkeit einer sofortigen Aburtheilung durch das Schöffengericht wird wegen der Entfernung von dem Sitze des letzteren häufig nicht ausführbar, oder doch für die Betheiligten mit unverhältnißmäßiger Belästigung verbunden sein. Es erscheint deshalb gerechtfertigt, nach Analogie der für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten geltenden Bestimmung, der Landesgesetzgebung die Befugnisse zu gewähren, für kleinere Bezirke innerhalb des Amtsgerichtsbezirks besondere Gerichte zur Aburtheilung der in Rede stehenden Uebertretungen zu bilden. Eine speziellere Bezeichnung derjenigen Zu-

---

Zur internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Bremen.

Maschinen.

Von allen Gruppen der Ausstellung trägt diejenige, welche die Maschinen, Geräthe und Werkzeuge für den Landbau, für die landwirthschaftlichen Gewerbe und zur Erleichterung der häuslichen Arbeiten enthält, am entschiedensten ein internationales Gepräge. Außer Deutschland concurriren hier England und Amerika und zwar derart, daß sie in Bezug auf größere Maschinen ganz entschieden dominiren, während das kleinere Werkzeug meist aus den Fabriken Norddeutschland's, einiges auch aus Oesterreich (Böhmen) kommt. Indessen ist es durchaus unrichtig, wenn man, wie es hier versucht wird, deshalb bei Vergleichen und Urtheilen bis auf die internationale Ausstellung in Hamburg zurückgeht, an ihr die Fortschritte des Maschinenbaues messen und die seither erreichten Resultate dem Landmanne als etwas Neues bieten will, was ihm durch die Bremer Internationale vermittelt wird. Eine solche Lücke existirt aber thatsächlich nicht, die Gruppe der Maschinen und Geräthe hatte auf allen kleineren Gau-Ausstellungen, besonders aber auf den großen Maschinenmärkten Mitteldeutschland's, stets einen internationalen Charakter, so daß selbst die Engländer und Amerikaner demjenigen Landwirthe, der diese kleineren Ausstellungen besucht hat, wenig Neues mehr bieten. Endlich aber wäre es auch ungerecht, an dieser Stelle nicht der Wiener Ausstellung rühmend zu gedenken. So viel dieselbe auch in ihren der internationalen Landwirthschaft gewidmeten Abtheilungen zu wünschen übrig ließ, so war sie doch grade mit Maschinen für den Ackerbau und für den Betrieb ruraler Gewerbe ganz vortrefflich ausgestattet, mindestens ebenso vollständig wie die jetzige Bremer. Es wird also kaum Abschluß und Beginn einer neuen Periode aus dem Bürgerpark datiren, dennoch aber bietet die Maschinengruppe in ihrer übersichtlichen Anordnung, ihrer Reichhaltigkeit und durch die Gelegenheit selbst größere Maschinen in Arbeit zu sehen, dem Landmanne sehr viel Interessantes.

Die landwirthschaftliche Maschinen-Industrie ist eine verhältnißmäßig sehr junge. Als alle anderen Fabrikationszweige bereits seit vielen Jahren den Dampf in ihren Dienst genommen, großartige Hilfsmittel zum Ersatz der immer theurer werdenden Menschenkraft gefunden hatten, begann der Landbauer kaum erst sein veraltetes Werkzeug langsam zu verbessern. Die höhere, wissenschaftlich ausgebildete Technik stand der Landwirthschaft damals fast noch gänzlich fern, der practische Sinn und der findige Kopf des Besitzers selbst vervollkommnete seine Geräthe. Weit später und wieder zuerst in England ging die Technik eine engere Verbindung mit der practischen Landwirthschaft ein und erst seit dieser Zeit datirt eigentlich die Einführung landwirthschaftlicher Hilfsmaschinen. Sie war keine leichte, ja sie ist heute noch schwieriger, als man sich angesichts dieser reich ausgestatteten Maschinenmärkte, dieser Menge intelligenter Besitzer vorstellen mag. Das Vollkommene, absolut Vortreffliche entsteht nicht auf den ersten Wurf und Niemand ist mißtrauischer, zurückhaltender als der Bauer. Hat das neue Werkzeug Fehler, gelingt es ihm nicht, die oft sehr bedeutenden Schwierigkeiten zu überwinden, welche Bodenbeschaffenheit, Ungleichheit der zu verarbeitenden Objecte, unvorhergesehene Hindernisse ihm bereiten, so schüttelt der Bauer den Kopf, will von der neuen Spielerei, die ihm nimmermehr das Altgewohnte ersetzen kann, nichts wissen, meint wenigstens, daß nicht er selbst, sondern andere das Lehrgeld dafür zahlen mögen. So hat fast jedes einzelne Stück einen langen schwierigen Weg zurücklegen müssen, bis es, durch Prüfungen und Erfahrungen vervollkommnet, endlich allgemein acceptirt wurde. Das gilt nicht nur von damals, sondern ebenso für heute, „Mögen Andere doch erst probiren!" sagen studirte Landwirthe, die ohne Bedenken 500 und 1000 Thlr. auf ein Pferd wetten, wenn ihnen ein neues unbekanntes Werkzeug für 30—40 Thlr. empfohlen wird. So steht denn die Fabrikation landwirthschaftlicher Maschinen, so Staunenswerthes sie auch bereits leistet, so scharfsinnig wie sie jeden Einwand practisch widerlegt, welchen die wechselnden Bedingungen des Arbeitsfeldes ihr entgegenstellen, doch noch mitten in ihrer Entwickelung, bedarf noch vieler Verbesserungen, besonders noch großer Vereinfachung aller Apparate. Deshalb aber, weil diese jüngere Technik mehr an sich zu vervollkommnen hat, schneller fortschreitet, als ihre ältere reifere, dem Dienste der Großindustrie verbundene Schwester, deshalb wird auch jede neue Ausstellung, selbst wenn dieselben kurz auf einander folgen, immer Neues, Interessantes, Besseres zeigen.

Schwer und spröde hat der Landwirth sich entschlossen, den Dampf unmittelbar zu seinem Betriebe zu verwenden. Lange erhoben sich bereits die Schornsteine der Brennereien und Ziegelöfen, ehe der erste Rauch aus der kleinen schwarzen Esse einer Locomobile von den Gütern aufstieg. Heute ist die Locomobile bereits Gemeingut der Landwirthschaft geworden, sie steht wie die Sparherde, die Nähmaschinen, die Ackergeräthe in langen Reihen auf jeder Ausstellung. Aber ihrer Verwendung steht noch ein weites Feld offen. Die Arbeit wird theurer, der Arbeiter schwieriger, der Landmann ist mehr und mehr gezwungen auf Ersatzkräfte zu sinnen, die ihm willig, besonders in den drängenden Zeiten der Ackerbestellung und der Ernte, pariren. Der Dampfpflug und die Mähemaschine sollen dafür sorgen. Diesen beiden wird denn auch die meiste Aufmerksamkeit seitens der sachverständigen Besucher des Bürgerparks geschenkt. Beide sind noch Neulinge auf deutschem Acker, über das Stadium der Experimente noch kaum hinausgekommen und selbst der intelligente Landwirth betrachtet den Dampfpflug noch mit einer gewissen Scheu, berechnet die hohen Kosten der Anschaffung und des Betriebes, zweifelt an den Erfolgen und wartet ab. Es sollen, obgleich dieser Pflug bereits seit etwa 10 Jahren einzuführen versucht worden ist, doch erst etwa 50 Stück bei uns in Betrieb stehen.

Auf dem weiten haideartigen Wiesengefilde, welches sich nördlich unmittelbar an den Bürgerpark schließt und zum Platze für die Wettrennen bestimmt ist, stellt an jedem Vormittage der Dampfpflug seine Versuche an. Zwei Motoren stehen an beiden Enden des dürren Haiderasens bereit, der Fowler'sche Pflug, der renommirteste von allen, beginnt den Wettstreit. Auf den Axen seiner beiden Räder ruht die Stange in der Mitte, deren beide Enden mit den schneidigen Schaaren besetzt sind. Die Arbeit beginnt, das vordere Ende senkt sich mit den blanken Schneiden in die Erde, die Schaaren an der andern Hälfte der Stange stehen hoch in der Luft. Schnell und gründlich zerschneiden die Messer den Boden, werfen die Erdkruste vollständig um und sind in wenigen Augenblicken am Ziele. Dann schnaubt und prustet die Maschine am andern Ende des Ackerfeldes, die andern Pflugschaaren senken sich in die Erde, jene ersten schweben in die Höhe, der Rücklauf beginnt. Fowler besetzt seinen Pflug mit je 3 und 3 Schaaren, ein anderer hatte fünf, noch andere werden später geprüft werden. So allgemein die Arbeit des Dampfpfluges auch bewundert wurde, so spröde zeigten sich auch heute noch die Ansichten der Fachmänner, wenn seine Einführung zur Erwägung kam. Der Apparat ist zwar seit seinem ersten Erscheinen auf deutschem Boden bereits erheblich vervollkommnet, doch vermag er es noch nicht sich allen ungünstigen Terrainbedingungen anzuschmiegen, nicht alle die vorsorglichen Bedenken thatsächlich zu widerlegen, welche der nüchterne Sinn des Landmanns so gern hervorsucht. Dazu kommt noch, daß der gewöhnliche Pflug sich immer mehr vervollkommnet, die Arbeit leicht und sicher macht. So wird die Concurrenz des Bessern der Einführung des Besten hier gefährlich, aber dennoch darf nicht daran gezweifelt werden, daß der Dampfpflug eine sichere Zukunft hat und in weiteren zehn Jahren nicht nur selbst in ausgebildeterer Form auftreten, sondern sich auch in Deutschland ein ausgedehnteres Terrain erobert haben wird.

Weit leichter dürfte diese Eroberung dem zweiten Hauptstück des Maschinenraums, den Mähemaschinen werden. Bei ihrer Einführung bedenken unsere Gutsbesitzer sich sicherlich nicht so lange, denn sie kommen der Zeit der größten Bedrängniß zu Hilfe, machen ihn unabhängig von willkürlichen Forderungen der Arbeiter und erfordern zum Betriebe nur ein einfaches Gespann. Auch die Mähemaschinen sind keine Neulinge mehr auf deutschem Boden, auf allen kleineren Ausstellungen des letzten Decenniums waren sie vertreten, Wien zeigte im vergangenen Jahre eine große Auswahl, geliefert von den renommirtesten Firmen. Dieselben sind sämmtlich amerikanischen und englischen Ursprungs und fast ebenso vollständig auch hier vertreten. Die Jahreszeit gestattet nicht, diese Maschinen in vollem Betrieb zu sehen, nur diejenigen, welche ausschließlich für Grasmähen construirt oder nach einem combinirten Systeme gearbeitet sind, welches sie für Wiese und Ackerfeld geeignet macht, sollen practisch geprüft

widerhandlungen, für welche eine solche Einrichtung Bedürfniß ist, läßt sich in dem vorliegenden Gesetz nicht treffen, dasselbe hat sich vielmehr auf die Bestimmung des Strafrahmens zu beschränken, in welchem sich jene besondere Gerichtsbarkeit zu bewegen hat, und muß es der Landesgesetzgebung überlassen, innerhalb dieser Grenzen diejenigen Zuwiderhandlungen gegen das Reichs- und Landessteuerrecht auszusondern, in Bezug auf welche sie von jener Einrichtung Gebrauch machen will." — Bei den Verhandlungen über die Gerichtsorganisation wurde ohne weitere Debatte über die Frage abgestimmt, ob das Reichsgericht in zwei gesonderte Abtheilungen für Straf- und für Civilrecht zerfallen sollte. Die Majorität erklärte sich gegen die Theilung und es wird also nur ein einheitliches Reichsgericht bestehen. Ueber den Sitz desselben ist kein Beschluß gefaßt, die Bestimmung darüber ist dem Kaiser auf Vorschlag des Bundesraths anheimgestellt. Man glaubt allgemein, daß die Entscheidung für Leipzig ausfallen werde. Ein Antrag Sachsen's, dies durch gesetzliche Bestimmung (also unter Mitwirkung des Reichstages), festzustellen, wurde abgelehnt.

— Der Aufenthalt des Kaisers in Ems wird, der ministeriellen „Prov.-Corr." zufolge, etwa bis Anfang der zweiten Woche des Juli währen. Dann gedenkt derselbe über Homburg zum Besuche des russischen Kaiserpaares nach Jugenheim und Mitte Juli zur Kur nach Gastein zu gehen, etwa zum 10. August aber nach Berlin zurückzukehren, um bis Ende August den Truppenübungen im Bereiche des Gardecorps und des 10. (hannover'schen) Armeecorps beizuwohnen. — Der Kronprinz wird sich morgen nach Bremen begeben, zur Preisvertheilung auf der landwirthschaftlichen Ausstellung, und am 21. nach Potsdam zurückkehren. Am 27. geht der Kronprinz nach Breslau, um an der 200jährigen Jubelfeier des Leib-Kürassier-Regiments und an der Einweihung eines Krieger-Denkmals Theil zu nehmen. Am 1. Juli erfolgt voraussichtlich die Abreise der kronprinzlichen Familie nach England.

* Wie man hört, ist für den Fürsten Bismarck, der bereits in den nächsten Tagen hier eintreffen dürfte, nunmehr definitiv Kissingen als Kurort bestimmt.

— Der amerikanische Gesandte Dr. Bancroft, welcher die Union 7 Jahre hindurch bei uns vertrat — eine für einen amerikanischen Diplomaten ungewöhnlich lange Amtsthätigkeit an einem Orte — wird, wie verlautet, am 1. Juli seinem Nachfolger Platz machen und nach einer Erholungsreise über den Ocean zurückkehren.

— Auch in Brandenburg a. d. Havel haben dieser Tage polizeiliche Haussuchungen bei den Mitgliedern des socialdemokratischen Allgemeinen deutschen Arbeitervereins stattgefunden, es wurden nicht blos Actenstücke und Briefschaften, sondern auch die vorhandenen Gelder mit Beschlag belegt.

— Die deutschen Bischöfe veröffentlichen nun allesammt Erlasse, wodurch eine besondere Feier des Jahrestages der Thronbesteigung Pius IX. für den 21. d. M. angeordnet wird.

— Vom 1. August ab lassen ferner die Berlin-Potsdam-Magdeburger und die Märkisch-Posener Eisenbahn für Güter Tariferhöhungen um 20 % eintreten.

Posen, 17. Juni. Der Weihbischof Janiszewski, welcher bisher beharrlich die Zahlung der ihm auferlegten Strafe von 300 Thlr. nebst Kosten verweigert hatte, und auf dessen Mobilien Arrest gelegt war, wurden dieselben gestern gerichtlich abgepfändet. — In der Bürgerschule kam es am Sonnabend aus Veranlassung der Frohnleichnams-Prozessionen zu folgendem Auftritte: Nach dem letzten Frohnleichnamstage, an welchem, wie in allen übrigen städtischen Schulen, der Unterricht ausgefallen war, hatte der Rector der Anstalt ein Circular an die Eltern der Schüler gerichtet, in welchem er erklärte, es werde keinem Schulkinde die Erlaubniß zur Theilnahme an Frohnleichnams-Prozessionen außerhalb der Schulzeit gestattet werden. Trotzdem fehlten am letzten Tage der Prozessionen ca. 60 Schüler und Schülerinnen, die für unmotivirtes Ausbleiben eine Stunde Arrest erhielten. Als nun die jüngeren Schulkinder am Sonnabend zwischen 12 bis 1 Uhr, und die älteren von 1 bis 2 Uhr nachsaßen, erschienen zuerst einige Lehrburschen im Auftrage der Eltern, um sich nach den Kindern zu erkundigen, und alsdann auch einige Väter selbst, im Schulhause störenden Lärm verursachend. In Folge dessen ordnete der Rector die Schließung der Hausthüre an. Dabei kam es zwischen einem Malermeister und dem Kastellan am Eingange zum Schulhause zur Schlägerei. Der Malermeister gab dem Kastellan einen Hieb über den Kopf, und dieser ihm mit dem Hausthürschlüssel einen Hieb in's Gesicht, so daß ihm das Blut aus Mund und Nase drang. Wie man hört, wird nun von der einen Seite wegen Hausrechtsverletzung, von der anderen Seite wegen Körperverletzung geklagt werden. (P. Z.)

Gnesen, 14. Juni. Der Landrath und die Bürgermeister von hier und Kruschwitz haben am 9. d. nicht allein die Consistorialkasse und das Vermögen des geistlichen Seminars, sondern auch die Fonds des katholischen Hospitals und des Waisenhauses mit Arrest belegt, ohne sich um die Pröbste Budziak und Monke zu kümmern, welche Aufsichtsrechte über das erstere beanspruchen. Man sagt, daß sowohl diese beiden Pröbste, als auch der Syndicus des Consistoriums und der Mitverwalter des Vermögens Protest gegen die Beschlagnahme eingelegt haben. Bei der Beschlagnahme des Vermögens des Waisenhauses hat es sich herausgestellt, daß die Kasse und das Vermögen desselben eine besondere Commission verwaltet, während der Erzbischof als geistlicher Oberherr über die Anstalt, wie über einen geistlichen Orden gebietet. (Ostd. Z.)

Karlsruhe, 17. Juni. Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, an den Großherzog eine Adresse zu richten, in welcher um eine Gesetzesvorlage betreffend die Einführung obligatorischer gemischter Volksschulen und gemischter Lehrerseminare nachgesucht wird. (W. T.)

Bremen, 17. Juni. Der König von Sachsen wird zum Besuch der internationalen Ausstellung am Freitag Nachmittag hier erwartet. Gestern betrug die Anzahl der Besucher 14,500; heute war der Besuch, besonders von auswärts, noch zahlreicher. (W. T.)

Flensburg, 16. Juni. Der factische Redacteur der „Freya" in Apenrade, der dänische Lieutenant Sörensen, Sohn des nominellen Redacteurs, ist gestern Landes verwiesen worden.

Münster. Bischof Martin hat, wie die „Köln. Volksz." mittheilt, in diesen Tagen vom Ober-Präsidenten der Rheinprovinz die Aufforderung erhalten, die zu seiner Diöcese gehörenden 93 rheinischen Succursal-Pfarren definitiv zu besetzen.

Schweiz.

Aus den Beschlüssen des Nationalraths betreffend die Ausführung des „Referendums" (der Volksabstimmung über die vom Stände- und Nationalrath angenommenen Bundesgesetze) sind als Hauptbestimmungen hervorzuheben, daß, wenn 8 Cantone das Verlangen der Volksabstimmung stellen, dasselbe von dem Großen Rathe oder von der Landesgemeinde auszugehen hat. Dann heißt es wörtlich: „Wenn innerhalb 90 Tagen nach Veröffentlichung eines Bundesgesetzes oder Bundesbeschlusses im Bundesblatt ein Begehren um Volksabstimmung nicht gestellt ist, oder wenn solche Begehren innerhalb genannter Frist zwar eingelangt sind, es sich aber in Folge amtlicher Zusammenstellung und Prüfung erweist, daß dieselben weder von 30,000 stimmberechtigten Schweizerbürgern, noch von acht Cantonen unterstützt sind, so erklärt der Bundesrath das betreffende Bundesgesetz oder den betreffenden Bundesbeschluß als in Kraft getreten, und ordnet dessen Vollzug und Aufnahme in die amtliche Gesetzsammlung an. Ergiebt sich hingegen aus der Zusammenstellung und aus der Prüfung der Eingaben, daß das Begehren um Volksabstimmung von der erforderlichen Anzahl stimmberechtigter Schweizerbürger oder Cantone unterstützt ist, so beschließt der Bundesrath die Vornahme der allgemeinen Volksabstimmung, setzt die Cantonsregierungen davon in Kenntniß und sorgt für geeignete allgemeine Bekanntmachung des der Abstimmung zu unterstellenden Bundesgesetzes oder Bundesbeschlusses. Die Stimmgebung des schweizerischen Volkes erfolgt auf dem ganzen Gebiete der Eidgenossenschaft an einem und demselben Tage. Dieser Tag wird durch den Bundesrath festgesetzt. Es darf jedoch die Abstimmung nicht früher als vier Wochen nach geschehener ausreichender Bekanntmachung des fraglichen Bundesgesetzes oder Bundesbeschlusses geschehen. Stimmberechtigt ist jeder Schweizer, welcher das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt hat und im Uebrigen nach der Gesetzgebung des Cantons, in welchem er seinen Wohnsitz hat, nicht vom Activbürgerrecht ausgeschlossen ist.

Frankreich.

Paris, 16. Juni. Die conservativen Blätter constatiren einstimmig, daß in Folge des gestrigen Votums der Nationalversammlung allgemeine Verwirrung herrscht; dieselbe wird noch dadurch vermehrt, daß an der Börse in Baisse gemacht wird. Die gestrige Majorität war übrigens nach den heutigen Berichtigungen der Abstimmungsliste nichts als eine Gelegenheits-Mehrheit. Der Vicepräsident des Ministerraths und Kriegsminister General Cissey ergriff auf Anregung Mac Mahon's bei Eröffnung der heutigen Sitzung das Wort, um, indem er das Ministerium, welches in corpore mit der Minorität gestimmt hatte, beglückwünschte, zu erklären, daß er gestern gegen die Dringlichkeit gestimmt habe. (In der Abstimmungsliste ist General Cissey unter denjenigen aufgeführt, die am Votum nicht theilgenommen haben.) Vom rechten Centrum haben blos 15 Mitglieder mit Herrn von Goulard an der Spitze mit der Linken gestimmt, 17, unter ihnen der Herzog von Audiffret-Pasquier, haben sich der Abstimmung enthalten. Aus der heutigen Erklärung geht hervor, daß der Marschall-Präsident offen Partei gegen die gestrige Gelegenheits-Mehrheit nimmt. Am richtigsten ist die Bedeutung des Votums wohl dahin aufzufassen, daß es die Auflösung der National-Versammlung beschleunigen wird. — Die Frau Marschallin Mac Mahon wohnte der gestrigen Sitzung bei, machte sich Notizen und übersandte dieselben durch einen Adjutanten mehrmals an ihren Gemahl, was großes Aufsehen erregte. — Von dem Dreißiger-Ausschuß, welcher die Anträge Perier und Lambert de Sainte-Croix zu prüfen haben wird, haben 21 Mitglieder gegen, 6 für die Dringlichkeit gestimmt; es ist also an einen günstigen Bericht des Ausschusses über den Antrag Perier gar nicht zu denken. Der wahre Kampf beginnt jetzt erst. (N. Z.)

— Der „Cercle Français" in der Rue Richelieu, ein legitimistisch-orleanistischer Verein, der vor ungefähr zwei Jahren im Interesse des „Ordre Sociale" gegründet und unter die hohe Protection des Grafen von Chambord gestellt wurde, da damals alle Royalisten Hand in Hand gingen, ist in Folge von Zänkereien zwischen den beiden Parteien, die wieder spinnefeind sind, aufgelöst worden.

Spanien.

Barcelona, 16. Juni. Ein von dem Carlistenführer Saballs versuchter Angriff auf Felin Gixols bei Gerona ist abgeschlagen worden. (W. T.)

Italien.

Rom, 13. Juni. Die amerikanischen Pilger haben gestern Vormittag im Consistoriumssaale die Communion aus den Händen des Papstes empfangen. Sie sollen dem Papste eine halbe Million baares Geld als Peterspfennig mitgebracht haben, der kostbaren Geschenke gar nicht zu gedenken, wie eine Kiste mit Mustern von allen Goldsorten, welche in Amerika gefunden werden. Dafür konnte ihnen der Papst schon seinen Segen geben, die Communion reichen und seinem berühmten Archäologen Bossi befehlen, ihnen die römischen Alterthümer zu zeigen und zu erklären.

Aus Nizza wird geschrieben: „Das italienische Verfassungsfest wurde hier wie gewöhnlich mit Landpartien, Banketten und Toasten auf die Unabhängigkeit, Freiheit und Einheit Italien's und auf den König Victor Emanuel gefeiert. Die Polizei hatte am Abend nicht wenig zu schaffen, als die Leute angeheitert und italienische Lieder singend in die Stadt zurückkehrten.

England.

London, 15. Juni. Indische Berichte melden bereits einen unerwarteten Aufschwung des indisch-centralasiatischen Handels in Folge des neuen Vertrages mit Yarkand, welcher die Erwartungen vollkommen rechtfertigt.

— Wie der „Examiner" erfährt, sind Henri Rochefort von einem Engländer 8000 Lstr. zur Gründung eines Journals angeboten worden.

Rußland.

Petersburg, 14. Juni. Der vielbesprochene und bisher noch immer als fraglich hingestellte Besuch der Königin Victoria in Petersburg scheint denn doch nunmehr wirklich in Aussicht zu stehen. Wenigstens ist auf kaiserlichen Befehl der berühmte kaiserliche Eisenbahnzug, der seiner Zeit für die Kaiserin Eugenie gebaut und dann für Rechnung der kaiserlichen Schatulle angekauft war, zum 30. August in Stand zu setzen und fahrbereit zu halten, wie hiesige Blätter melden. Nach der Beschreibung, die hiesige Blätter von diesen Luxuswaggons bringen, übertrifft dieses Vehikel Alles, was bisher Aehnliches existirt. Die 8 Waggons enthalten ein Cabinet-, Schlaf-, Speise- und Ministerzimmer, Küche, Appartements für die Bedienung, kurz und gut eine rollende Fürstenresidenz en miniature. Der russischen Regierung haben diese Salonwaggons 43,000 Rubel gekostet.

Griechenland.

Athen, 13. Juni. Der amerikanische Gesandte hat gegen den Beschluß des Cassationshofes, betreffend die Schliemann'schen Funde, eine Reclamation erhoben. (Schliemann ist amerikanischer Bürger.)

Amerika.

Rio de Janeiro, 23. Mai. Der Bischof von Para ist in gerichtlicher Begleitung hier eingetroffen und sieht seinem Verhör entgegen; er ist im Arsenal untergebracht worden. Buenos Ayres ist vollkommen ruhig.

Danzig, 18. Juni.

* In diesen Tagen werden in unserer Stadt die Wahlen für die evangelischen Kreissynoden vollzogen. Heute wählt der Kirchenrath der St. Mariengemeinde, morgen derjenige von St. Trinitatis. Für die St. Johannis-Gemeinde sind zu Vertretern auf der Kreissynode gewählt die Herren: Rud. Lickfett, Weinhändler Schultz und Stadtrath Ladewig, für die St. Catharinen-Gemeinde die Herren: Matzko, Herm. Gronau und Neuenborn, für die St. Barbara-Gemeinde die Herren: Claassen jun., Borowski und Fuhrmann.

Wie es heißt, beabsichtigt der Herr Superintendent Consistorialrath Reinecke die Kreissynode schon zu Montag zusammenzuberufen. Es soll aber bereits von mehreren Seiten der Wunsch ausgesprochen sein, mit Rücksicht darauf, daß in einigen Gemeinden noch nicht einmal die Wahlen vollzogen sind und daß man den Gewählten doch wenigstens einige Tage Zeit gönnen muß, um sich über die zur Verhandlung kommenden Gegenstände zu informiren und unter einander zu verständigen, den Termin der Einberufung noch um einige Tage hinauszuschieben. Man darf wohl darauf rechnen, daß der Herr Superintendent diesem Wunsche Rechnung tragen wird. Die Verhandlungen der zum ersten Mal auf Grund der neuen Synodal-Ordnung zusammentretenden Synoden sind wichtig genug, um die Forderung gerechtfertigt erscheinen zu lassen, daß alle Vertreter genügend informirt in dieselben eintreten. Auch im Interesse der Verständigung über die Wahlen zur Provinzial-Synode ist ein Aufschub von einigen Tagen dringend wünschenswerth.

* Die „Thorner Ostdeutsche Zeitung" theilt unsere neuliche Mittheilung über eine am 27. und 28. hier bevorstehende Versammlung des „Westpreußischen Lehrervereins" mit folgender Einleitung mit: „Die Separationsgelüste Danzig's zu befriedigen, werden jetzt sogar die Lehrerversammlungen benutzt. Nicht genug, daß man in Danzig im v. J. einen besonderen Westpr. Lehrerverein gründete, man beruft in diesem Jahre eine Generalversammlung dieses Vereins zu derselben Zeit nach Danzig, in welcher die Provinzial-Lehrer-Versammlung in Thorn abgehalten werden soll! Dieses gleichzeitige Tagen zweier Lehrer-Versammlungen in zwei westpreußischen Städten giebt uns Thornern einen angenehmen Vorgeschmack von den Vortheilen, welche wir von der „„künftigen Provinzial-Hauptstadt"" zu erwarten haben". — Die „Thorner Ostdeutsche Zeitung" kann hier an ihrem eigenen Beispiel lernen, wie sehr man den richtigen Blick für die Thatsachen verliert, wenn man praktische Fragen mit Partei-Fanatismus zu behandeln anfängt. Ohne solche Verblendung würde die „Thorner Ostd. Zeitung" nicht haben übersehen können, daß der Westpreußische Lehrerverein und die Prov.-Lehrerversammlung eben nicht gleichzeitig tagen sollen, da der erstere den 27. und 28., die letztere den 29., 30. und 31. Juli für ihre Verhandlungen angesetzt haben. Es ist somit denselben Personen die Theilnahme an beiden Versammlungen sehr wohl möglich. Ueberdies wird auf der hiesigen Versammlung, wie wir hören, der Antrag gestellt werden, Delegirte nach Thorn zu senden, um dort die Versicherung abzugeben, daß man mit dem Provinzial-Lehrerverein durchaus Hand in Hand zu gehen Willens sei. Von einem „Separationsgelüste" zu reden, ist also hierbei ebenso wenig angebracht, wie bei dem Plan, die staatliche Verwaltung der Provinz zu trennen. In beiden Fällen sind lediglich practische Gesichtspunkte, d. h. der Wunsch die Verwaltung zu vereinfachen, maßgebend gewesen.

* In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des Vorschuß-Vereins wurde: 1) der Geschäftsbericht für das 1. Quartal 1874 vorgetragen. Darnach betragen: das Vereinsvermögen 52,169 Rℓ., die ausstehenden Forderungen 174,926 Rℓ., die Schulden 122,541 Rℓ. An Zinsen waren 5373 Rℓ. aufgekommen. Die Geschäftsunkosten beziffern sich mit 431 Rℓ. Die Mitgliederzahl ist 1386. Spareinlagen sind 6256 Rℓ. — 2) Die Versammlung interpretirte den § 48 des Statuts dahin: daß derselbe nicht den Sinn habe, daß Mitglieder, welche durch Gesellschaftsbeschluß ausgeschlossen sind, für die Dauer die Mitgliedschaft verlieren. Für die Wiedererlangung der Mitgliedschaft gelten lediglich die Bestimmungen des § 47. — 3) Die Versammlung dankte dem bisherigen Vereinsdirector Hrn. Aug. Momber für seine langjährige umsichtige und unentgeltliche Verwaltung durch Erheben von ihren Sitzen und wird dieser Dank dem Hrn. Momber besonders notificirt werden. — 4) Hr. Rentier Radewald wurde fast einstimmig zum Director des Vereins gewählt. — 5) Für die Bücher-Revision pro 1873 wurden 50 Rℓ. bewilligt und demnächst 3 Revisoren aus der Zahl der Mitglieder erwählt.

— Die Postfreimarken zu 10 Sgr. resp. 1 Rℓ. sind nur für den inneren Betrieb der Postanstalten und nicht für den Verkauf bestimmt. Trotzdem mehren sich die Fälle, daß Privatpersonen solche Marken, in deren Besitz sie nur auf unrechtmäßige Weise gelangt sein können, zur Frankirung zu verwenden suchen. Die Postanstalten sind deshalb angewiesen worden, in jedem Falle derartige vom Publikum vorgelegte Postwerthzeichen anzuhalten, den Einlieferer über den Erwerb auszuforschen und über den Hergang eine Verhandlung aufzunehmen.

— Dem Rechtsanwalt und Notar Lipke ist behufs seiner Niederlassung am Sitze des Reichs-Oberhandels-Gerichts die Entlassung aus seinen bisherigen Aemtern in Danzig ertheilt worden.

-e- Elbing, 17. Juni. Heute früh um 3 Uhr brannten einige von den hölzernen Verkaufsbuden nieder, welche sich in langer Reihe vom Lustgarten aus bis an die Südseite des Rathhauses hinziehen, der Stadt aber nichts weniger als zur Zierde gereichen. Dieselben sind Eigenthum der Stadt und meist an Fleischer verpachtet; ihr Verlust ist um so weniger von Bedeutung, als sie, so wie so, im nächsten Jahre zum Abbruch gelangen sollten, um dann eleganteren Verkaufshallen Platz zu machen. — Der hier seit 14 Tagen „gesperrte" Caplan Romahn, welcher ohne staatliche Genehmigung als Geistlicher in Mielenz fungirte, hat sich nun endlich, jedenfalls auf höhere Weisung, zu dem Bekenntniß verstanden, daß er durch Bischof Krementz zuerst als Vertreter und später als selbstständiger Pfarrer installirt worden sei. Die Berufungsurkunde selbst vermochte er nicht vorzulegen, weil er dieselbe bereits vor längerer Zeit vernichtet haben will. Indeß befindet sich auf der hiesigen Probstei eine bischöfliche Kenntnißgabe der Berufung und da diese dem Gericht unterbreitet wurde, so wurde der pp. Romahn gestern auf freien Fuß gesetzt. — Mit Rücksicht auf die Anstellung eines Standesbeamten sprachen die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung den Wunsch aus, daß sich Eins der besoldeten Magistratsmitglieder in Folge der gewährten Wohnungszuschüsse den Mühen der Verwaltung ohne

---

werden. Bei früheren Concurrenzen haben die Arbeiten von Wood aus New-York den Preis davon getragen mit einer Maschine, die der Fabrikant „New Champion" nennt. Während man früher die schweren plumpen Apparate nur mit 4 Pferden mühsam in Betrieb setzen und keinerlei Hindernisse überwinden konnte, hat das Gewicht der Maschine sich jetzt auf 2/3 reducirt (ca. 8½ gegen früher 12½ Ctr.), zwei Pferde ziehen sie leicht, der Führer kann mit Bequemlichkeit die Messer heben, sobald ein Hinderniß ihren Functionen in den Weg tritt, die Harken ergreifen ruhig und sicher die Garben und legen sie zurecht, der Schnitt ist glatt und gleichförmig. Mit geringen Abweichungen, die zum Theil vielleicht Verbesserungen sein mögen, sind die Mähemaschinen von Buckeye, Burdick und die englischen von Samuelson construirt. Letztere und Buckeye treten hier den wohlaccreditirten Champion Woods im Wettkampfe gegenüber und wollen dem Newyorker die ersten Preise streitig machen, die er bisher überall errungen hat. Wie aber auch die Entscheidung der Preisrichter fallen möge, das steht jedenfalls fest, daß die Mähemaschine längst über das Stadium der ersten Versuche hinaus, daß ihre praktische Brauchbarkeit ebenso wie ihre Nothwendigkeit für den größeren Ackerbaubetrieb erwiesen ist, sie rangirt heute bereits unter die concurrirenden Stücke der Ausstellung und war vor wenigen Jahren doch erst eine Art Curiosität, die man ihrer sinnreichen Construction wegen anstaunte ohne den Glauben an die Möglichkeit ihrer praktischen Verwendbarkeit.

Ist der Landwirth erst durch den Dienst dieser beiden Maschinen der größten Sorge um Arbeitskräfte in der schlimmsten Zeit des Jahres überhoben, so wäre damit unberechenbar viel gewonnen. Deshalb muß die Einführung des Dampfpflugs und der Mähemaschine von allerwesentlichster Bedeutung für den Betrieb seines Gewerbes werden und in der Vervollkommnung beider wird die hiesige Ausstellung einen bedeutenden Fortschritt constatiren können. Alle andern Werkzeuge und Maschinen für die Landescultur ordnen sich, wenn nicht nach ihrer Wichtigkeit, so doch im Interesse der Beschauer, jenen beiden unter. Die Straßenlocomobilen, die Drill- und anderen Säemaschinen, die Göpelwerke zum Dreschen, die Pumpen Garret's, welche ununterbrochen kleine Wasserfälle in den stillen See des Bürgerparks werfen, die Eggen, Rechen und Pflüge sind meist von früheren Ausstellungen her bekannt und gewürdigt, sie gehören bereits als Gemeindegut der deutschen Bodencultur an und betrachten solche Ausstellungen meist nur als einen Markt, der ihnen Abnehmer aus allen Gegenden Deutschland's zuführt. Es concurriren freilich auf diesen Markt heute neben den heimischen Fabrikanten und den ansässigen Agenten englischer Industrie, diese selbst, wie z. B. Richmond und Chandler aus Manchester, Samuelson, Garret mit einer großen Auswahl eigener Fabrik-Erzeugnisse. Erhöht, wenn auch zumeist locale Aufmerksamkeit erregen die verschiedenen Maschinen zur Torfbereitung, von denen ein Theil aus Böhmen und Bayern hierhergesandt worden ist. Bremen liegt mitten in einem meilenweiten Torfmoor, in einer Gegend gleich traurig für den Naturfreund wie für den Landwirth. Die Cultur dieser Moore bildet ein bis jetzt noch nicht völlig gelöstes Problem für die rurale Wissenschaft und Praxis, wenn auch die neueste Zeit bedeutende Fortschritte in derselben aufzuweisen hat. Neben diesen Versuchen, den dem Meere einst abgewonnenen Boden in ertragfähiges Land umzuwandeln, wird aber die Ausnutzung des Moorgebiets zu Brennmaterial, die Torffabrikation immer oder wenigstens noch lange ihre Bedeutung behalten. Die Ausstellung zeigt uns als Originale einige vortreffliche Apparate zum Ausstechen von Torfziegeln, welche dieses Geschäft schnell, glatt, ohne Rückstände und Zerbröckelungen zu bilden, verrichten. Es soll die Construction dieser Torfstecher aus Frankreich stammen und von den deutschen Fabrikanten nur mit unwesentlichen Abänderungen nachgeahmt sein, jedenfalls erscheint sie hier als etwas Neues und sehr Praktisches. Mit Angabe der betreffenden Namen und Firmen müssen wir indessen in Bremen vorsichtig sein, denn Cataloge gehören heute, am dritten Tage der Ausstellung, für die Mehrzahl der Besucher noch zu den frommen Wünschen. Eine Verkaufsstelle an der Kasse, am Eingang, existirt überhaupt nicht, im Commissionshause sollten welche zu haben sein, dort heißt es aber, daß nur ein Buchhändler in der Stadt welche führe und endlich erfährt man, daß die ersten „Fünfhundert" vergriffen und neue noch nicht fertig seien. Was daran wahr, weiß ich nicht, jedenfalls aber bekommt man keine und so bergen sich die schönen Stücke der Ausstellung, wenn ihr Erzeuger sich nicht selbst verräth, unter den discreten Schleier der Anonymität. (Schl. f.)

Entschädigung unterziehen möchte. Da aber nach den bisher geführten Listen durchschnittlich etwa 7 Civilacte auf den Tag treffen würden, so dürfte die zu übernehmende Arbeit doch eine ziemlich zeitraubende sein. — Herr v. Dieft besichtigte heute den Elbinger Hafen und man trägt sich hier mit der Hoffnung, daß die Uebernahme desselben von Seiten des Staates nicht mehr gar zu lange auf sich warten lassen wird.

* Die Fähre zum Traject über die Weichsel bei Mewe ist jetzt wieder in Betrieb gesetzt.

Graudenz, 17. Juni. Nachdem die Bildung der Amtsbezirke hiesigen Kreises und die Ernennung der Amtsvorsteher unter dem 6. Juni durch den Oberpräsidenten v. Horn bestätigt worden ist, treten die Amtsvorsteher am 20. Juni c. in Thätigkeit und es gehen die amtlichen Functionen der Domainen-Rentämter sowie der Dominien als Ortspolizeibehörde von diesem Tage auf ... über. — Herr Hauptmann Winter ist unter Ernennung zum Batteriechef in das 2. Pomm. Feldartillerie-Regiment No. 17, welches in Stettin und Colberg garnisonirt, versetzt worden. — Im hiesigen Gerichtsgefängnisse befindet sich seit einigen Tagen ein Photograph aus einer Nachbarstadt unter der Beschuldigung eines Erpressungsversuchs, der unter eigenthümlichen Umständen erfolgt sein soll. Den Photographen besucht ein Landmann, um sich photographiren zu lassen. Das Gespräch kommt auf die Frage, ob nicht der Photograph auch Cassenscheine herzustellen sei, und als der Photograph dies bejaht, ersucht ihn der Bauer, ihm doch einige zu machen. Andern Tags bringt der Mann große Cassenscheine für 180 Rt. an, der Photograph läßt dieselben in einen Kasten verschwinden, um sie zu „pressen", aber sie kamen daraus nicht wieder zum Vorschein, und als der Bauer dringlich wird, setzt ihm der Photograph im Beistande eines guten Freundes auseinander, daß, wenn er sich nicht mit 80 Rt. begnüge, er eine Anklage wegen Versuchs von Münzfälschung zu erwarten habe. Das Ende war, daß der Landmann die Hilfe der Behörde in Anspruch nahm und der Photograph sich jetzt zu verantworten haben wird. (G.)

Königsberg, 18. Juni. In der Beschwerdeangelegenheit der Stadtverordneten-Versammlung gegen den Magistrat wegen verweigerter Auskunft über dessen Aeußerung, er habe die Genehmigung zum Erlaß der Conventionalstrafe an die Firma Cohn und Sohn nur deshalb von der Versammlung eingeholt, weil ein Mitglied jenes Handlungshauses im Magistrat sitze, hat die Regierung die Beschwerdeführer dahin beschieden, daß sie „sich nicht in der Lage befinden, den Magistrat von Aufsichts wegen zur Abgabe der Erklärung anzuhalten, da derselbe in dem die Cohn'sche Conventionalstrafe betreffenden Falle die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung nachgesucht hat und dies den Gegenstand von Differenzen ist". Gleichzeitig hat das Magistrats-Collegium in einem Schreiben an die Versammlung die Verantwortlichkeit für jene Aeußerung abgelehnt und dieselbe ausschließlich dem Oberbürgermeister Szepanski beigelegt. Ein Antrag (Oberbürgermeister Dr. Johann Jacoby) beantragtes Mißfallensvotum gegen den Magistrat wurde von der Majorität der Stadtverordneten abgelehnt. (K. H. Z.)

* Der Werkstätten-Vorsteher Hirsch zu Berlin ist zum Königlichen Eisenbahn-Maschinenmeister bei der Ostbahn in Königsberg ernannt worden.

Tilsit, 16. Juni. Wie das „T. W." meldet, weilten in diesen Tagen hier russische Ingenieure, welche die Linien Tauroggen-Schaulen und Schaulen-Moscheiken vermessen haben. Es scheint danach, als wenn in nächster Zeit die Entscheidung über eine für unsere Stadt überaus wichtige Frage, Fortführung unserer Bahnen nach Rußland, getroffen werden wird.

— Der Losmann Martin Kaufmann in Szepeßen, Kirchspiel Jurgaitschen, Kreis Ragnit, ist in einem Alter von 108 Jahren am 29. April 1874 gestorben. Noch unter Friedrich dem Großen war er Soldat gewesen und hat die Jahre 1806 und 1807 die Feldzüge mitgemacht.

Mohrungen, 17. Juni. Der gestrige Vieh- und Pferdemarkt war trotz des schönen Wetters weder zu zahlreich, noch an guten Exemplaren befriedigend. Außer den wenigen Händlern, welche einige Umsätze erzielten, kamen nicht viele Verkäufe zum Abschluß. Pferde wurden bis 120 Rt., mit Ausnahme eines vom letzten hiesigen Remontemarkte zurückgesetzten für 180 Rt., Ochsen von 40 bis 100 Rt., Kühe bis 60 Rt. bezahlt. — Dem als Forstkassenrendanten des Reviers Alt-Christburg angestellten Domänen-Rentmeister Becker in Saalfeld ist die Verwaltung des Domänen-Polizeiamts Saalfeld bis zu dessen Auflösung übergeben worden.

Bromberg, 17. Juni. Dem im hiesigen Kreisgerichtsgefängnisse inhaftirten Domherrn Woyciechowski aus Gnesen ist dieser Tage eine weitere [illegible] Gefängnißstrafe von [illegible] Wochen publicirt worden. Seine Haft dürfte [illegible] sich jetzt bereits bis Ende dieses Jahres hinziehen.

Vermischtes.

Ratibor, 15. Juni. Was die Aerzte ursprünglich für unmöglich erklärten, scheint doch möglich werden zu sollen. Die Besserung in dem Befinden des Herrn v. Uechtritz schreitet nämlich von Tag zu Tag vorwärts, so daß ein Aufkommen von seinem schweren Krankenlager jetzt als in sicherer Aussicht steht. Inzwischen ist dem Verwundeten der Sattler Adamek, als des Attentats verdächtig, vorgeführt worden, der bereits bei der Confrontation des zuerst verhafteten Jonderko gegenwärtig war, da er in demselben Moment, als dies geschah, das Sopha, auf dem der schwerverletzte Oberstaatsanwaltsgehilfe in der Nacht nach dem räuberischen Ueberfalle gelegen, mit einem neuen Ueberzuge versah.

— Die unsinnige Duellwuth fordert immer neue Opfer. In Gießen starb am 5. d. der Student Friedrich Westermacher aus Büdingen, Bursche der „Hassia", im Alter von 20 Jahren in Folge der bei der letzten Corpshatz erhaltenen Wunden und wurde unter pompösem Aufzug zur letzten Ruhestätte gebracht. Er hatte nicht weniger als 12 Hiebwunden auf den Kopf erhalten und die ganze Mensur hatte incl. der Pausen etwas über eine Stunde Zeit beansprucht.

Wien, 16. Januar. Gestern Nachmittag haben sich 3 Damen, eine Mutter mit 2 Töchtern, in einem hiesigen Hotel gleichzeitig durch Revolverschüsse getödtet. Bis jetzt fehlt jeder Anhalt, die Persönlichkeiten der Selbstmörderinnen festzustellen, da sie sogar die Zeichen aus ihrer Wäsche entfernt hatten. Sie waren erst am Abend vorher in dem Hotel abgestiegen. In der Tasche der Mutter wurden nur einige Scheidemünzen vorgefunden. Die 3 Revolver hatten sie sich aus einer Waffenhandlung, angeblich zur Auswahl, zuschicken lassen. (Nach einer späteren Mittheilung hat der Kellner eines andern Hotels in den Leichen drei Damen erkannt, welche eine Zeitlang in diesem Hotel logirt und sich dort als eine Frau Papp aus Großwardein nebst Töchtern in das Fremdenbuch eingezeichnet. Nach den Angaben eines andern Fremden ist es wahrscheinlich, daß es die Familie eines ehemals reichen Kaufmanns in Siebenbürgen ist, welche ganz mittellos nach Wien gekommen, wo die Töchter vergebens eine Beschäftigung gesucht.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Juni. Angekommen Abends 4 Uhr.

		Crs.v.17.			Crs.v.17.
Weizen			Pr.4½%consf.	106⅛	106⅛
Juni	—	—	Pr. Staatsschldſ.	94	93 6/8
Juni-Juli	—	—	Wſtp. 3½% Pfdb.	85⅞	85 6/8
gelb. Juni	84 2/8	84 4/8	do. 4% do.	96 4/8	97
do. Sept.-Oct	78 6/8	79⅛	do. 4½% do.	101 6/8	101⅝
Rogg. still,			Danz. Bankverein	61	60 4/8
Juni-Juli	58⅝	59	Lombardenfer.Cp.	84⅝	84
Juli-August	56 4/8	56⅝	Franzosen	193 2/8	191
Sptbr.-Octb.	56	56⅛	Rumänier	44⅛	44⅛
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95 2/8	95
Juni			Oester. Creditanſt.	130¾	129
pr 200 ℔.	8 12/24	8 12/24	Türken (5%)	45	43⅝
Rüböl Sp.-Oct.	20¾	20⅝	Oeſt. Silberrente	67 6/8	67 6/8
Spiritus			Ruſſ. Banknoten	93⅞	93⅞
Juni-Juli	24 6	24 6	Oeſter. Banknoten	90 13/16	90⅝
Sptbr.-Oct.	22 25	22 24	Wechſelcrs. Lond.	6.22⅝	—

Ital. Rente 65½. Fondsbörse fest.

London, 18. Juni. Die Bank von England hat den Discount auf 2½ % herabgesetzt.

Hamburg, 17. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau. Roggen loco unverändert, beide auf Termine matt. — Weizen pr Juni 126℔. 1000 Kilo 256 Br., 255 Gd., pr Juni-Juli 126℔. 250 Br., 249 Gd., pr Juli-August 126℔. 247½ Br., 246½ Gd., pr August-September 126℔. 241 Br., 240 Gd., pr Sept.-October 126℔ 236 Br., 234 Gd. — Roggen pr Juni 1000 Kilo 186 Br., 185 Gd., pr Juni-Juli 179 Br., 178 Gd., pr Juli-August 175 Br., 174 Gd., pr August-September 172 Br., 171 Gd., pr September-October 171 Br., 170 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 60 Br., pr October pr 200 Pfund 61. — Spiritus matt, pr 100 Liter 100 % pr Juni-Juli 50½, pr Juli-August 52½, pr August-Sept. 54½, pr September-October 55½. — Kaffee sehr fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 11,20 Br., 11,10 Gd., pr Juni 11,10 Gd., pr August-Dezember 12,10 Gd. — Wetter: Wolkig, Nachts starker Regen.

Bremen, 17. Juni. In Petroleum großes Geschäft, Standard white loco 11 Mk. 40 Pf. à 11 Mk. 50 Pf. bez.

Amsterdam, 17. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Raps geschäftslos. — Rüböl loco 35, pr Herbst 35¾, pr Mai 36¾. — Wetter: Trübe.

London, 17. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten bei schleppendem Geschäft stetig zu nominell unveränderten Preisen. Hiesiges Mehl 44—54s. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 4980, Gerste 930, Hafer 44,740 Qrtrs. — Wetter: Nach starkem Regen kühl.

Liverpool, 17. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8 7/16, middling amerikanische 8¼, fair Dhollerah 5 7/16, middl. fair Dhollerah 5⅛, good middl. Dhollerah 4⅞, middl. Dhollerah 4½, fair Bengal 4½, fair Broach 5½, new fair Domra 5 11/16, good fair Domra 6, fair Madras 5¼, fair Pernam 8 5/16, fair Smyrna 7, fair Egyptian 8. — Unverändert. Surats matt, amerikanische schwimmend schloß schwächer. — Upland nicht unter good ordinary August-September-Lieferung 8⅜, desgl. nicht unter low middling August-September-Lieferung 8 7/16 d. — Orleans nicht unter good ordinary August-September-Lieferung 8½ d.

Paris, 17. Juni. (Schlußcourse.) 3% Rente 59,12½. Anleihe de 1872 94,85. Italienische 5% Rente 67,15. Ital. Tabaks-Actien —. Franzosen 721,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 315,00. Lombardische Prioritäten 249,00. Türken de 1865 46,45. Türken de 1869 266,25. Türkenloose 107,50. — Fest.

Paris, 17. Juni. Productenmarkt. Weizen fest, pr Juni 38,50, pr Juli-August 34,75. Mehl behpt., pr Juni 82,75, pr Juli-August 79,00, pr Sept.-Dezember 67,25, Rüböl steig., pr Juni 82,25, pr Juli-August 83,00, pr September-Dezember 85,00. Spiritus ruhig, pr Juni 63,50. — Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 17. Juni. Getreidemarkt geschäftsl. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 29 bez. und Br., pr Juni 29 Br., pr Juli 29 bez., 29½ Br., pr September 31 bez. und Br., pr September-Dezember 32 bez. und Br. — Behauptet.

Newyork, 16. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 88½C., Goldagio 11¼, 5/20 Bonds pr 1885 118⅛, do. 5% fundirte 113¾, 5/20 Bonds pr 1887 120¾, Eriebahn 29¼, Central-Pacific 92½. Höchste Notirung des Goldagios 11¼, niedrigste 11. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 17⅞, do. in New-Orleans 17⅜. Petroleum in New-York 13½, do. in Philadelphia 13¼. Mehl 6D. 15C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 47C., Kaffee 18¾, Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅞, Getreidefracht 9½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. Juni.

Weizen loco matt, pr Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	127-133℔.	89-94 Rt. Br.	
hochbunt . . .	128-130℔.	88-91 Rt. Br.	
hellbunt . . .	126-130℔.	88-90 Rt. Br.	83-86
bunt	124-128℔.	87-88 Rt. Br.	Rt. bez.
roth	128-133℔.	84-87 Rt. Br.	
ordinär . . .	120-126℔.	78-83 Rt. Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 86½ Rt.
Auf Lieferung für 126℔. bunt pr Juni 87 Rt. Br., pr Juni-Juli 87 Rt. Br., pr September-October 81 Rt. bez., 81½ Rt. Br., pr April-Mai 79⅔ Rt. Br., 79 Rt. Gd.

Roggen loco fest, pr Tonne von 2000℔.
120℔. 65⅓ Rt. inl., 122℔. 65⅙ Rt. poln.
Regulirungspreis 120℔. lieferbar 62 Rt.
Auf Lieferung pr Juni 61 Rt. Br., pr Juni-Juli 60½ Rt. Br., pr Juli-August 59½ Rt. Br., pr September-October 57 Rt. Br., 56½ Rt. Gd.

Rübsen loco pr Tonne von 2000℔. Winter-84½ Rt., pr September-October 86 Rt. Brief.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6.23⅞ Gd., 6.23⅞ gem. Belgische Bankplätze 80¼ Br. 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 93⅜ Gd. 3½% Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl. 85⅜ Gd., 4% do. do. 96⅝ Gd., 4½ % do. do. 102 Br. 4 % Danziger Bank-Verein 60 Gd. 5% Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft 94 Br. 5% Danz. Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 98¼ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99½ Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thon-Waaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18. Juni 1874.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch bei warmer Luft. Wind: N.

Weizen loco war am heutigen Markte im Gegensatz zu gestern, total geschäftslos und sind demnach auch nur 16 Tonnen zu verkaufen gewesen. Die heutigen Londoner Depeschen geben keine Aussicht, vor der Hand Weizenverkäufe nach dort machen zu können. Bezahlt wurde hier heute für Sommer- 133℔. 85⅔ Rt., bunt 125/26℔. 83 Rt., hochbunt glasig 124℔. 86 Rt. pr Tonne. Termine ohne Kauflust, 126℔. bunt Juni 87 Rt. Br., Juni-Juli 87 Rt. Br., September-Octbr. 81 Rt. bez., 81½ Rt. Br., April-Mai 79⅔ Rt. Br., 79 Rt. Gd. Regulirungs-Preis 126 ℔. bunt 86½ Rt. Gekündigt wurde nichts.

Roggen loco in guter Kauflust, 120℔. 65, 65⅓ Rt., polnischer 122℔. 65⅙ Rt. pr Tonne wurde bezahlt bei einem Umsatze von 100 Tonnen. Termine ohne Kauflust, 120℔ Juni 61 Rt. Br., Juni-Juli 60½ Rt. Br., Juli-August 59½ Rt. Br., September-October 57 Rt. Br., 56½ Rt. Gd. Reguliungspreis 120℔. 62 Rt. Gekündigt nichts. — Gerste loco kleine 107/8℔. 64¾ Rt. pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco graue sind zu 61 Rt. pr Tonne verkauft. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 17. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 42½ Kilo bunter Kownoer 126℔. 104 Sgr. bez., rother Wolhynier 123/24℔. und 124℔. 102½, Kiew 116℔. 90, 123℔. 102½, Wilnaer Sommer- 131℔. 104 Sgr. bez. — Roggen pr 40 Kilo inländischer: 120—121℔. und 122℔. 75, 121℔. 75½, 121/22℔. 73½, 123℔. 76 Sgr. bez., fremder: Kiew 110℔. ged. 58, 111℔. Ger. 58, 112/13℔. 60½, 113℔. 61½, Oreler 107℔. 55, 110/11℔. 60, 111℔. und 112℔. 60, 112/13℔. ged. 61, 61½, 114//15℔. ged. 61½, 62, 115℔. 62, 116℔. 63½, ged. 62¾, 118℔. 64½, 65 Sgr. bez., Juni 69 Sgr. bez. — Gerste pr 35 Kilo große 57, 59, 59½ Sgr. bez.; kleine 55, 56, 57, 57½ Sgr. bez. — Hafer pr 25 Kilo loco 37, 37½, 38, 38½, 39, 39½, 40, 40½, 41, 41½ Sgr. bezahlt, Grodnoer 39, 40 Sgr. bez., schwarz 37 Sgr. bezahlt. — Erbsen pr 45 Kilo weiße 71, 72 Sgr. bez., graue 71 Sgr. bezahlt. — Bohnen pr 45 Kilo Sau- 70½, 71 Sgr. bezahlt. — Buchweizen pr 35 Kilo 45, 46, 47½ Sgr. bezahlt. — Leinsaat pr 35 Kilo feine 81 Sgr. bez. — Spiritus pr 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Litres und darüber, loco 25⅓ Rt. Br., 24⅚ Rt. Gd., Juni 25¼ Rt. Br., 24 11/12 Rt. Gd., 25 Rt. bez., Juli 25¼ Rt. Br., 25 Rt. Gd., Juni-Juli 25 Rt. bez., August 25⅓ Rt. Br., 25⅙ Rt. Gd., 25¼ Rt. bez., Septbr. 25⅔ Rt. Br., 25 5/12 Rt. Gd., 25½ Rt. bez., September-October 24⅙ Rt. Br., 23⅚ Rt. Gd., 23⅚ Rt. bez., 1. Hälfte October 25 Rt. Br., 24⅔ Rt. Geld.

Stettin, 17. Juni. Weizen pr Juni 85¼, pr Juni-Juli 84½, pr September-October 78. — Roggen pr Juni-Juli 56⅝, pr Juli-August 55½, pr September-October 55. — Rüböl 100 Kilogr. pr Juni-Juli 18 7/12, pr September-October 19⅓. — Spiritus loco 24, pr Juni-Juli und pr Juli-August 24¼, pr September-October 22¾ bez. — Petroleum loco 4—4 1/12 Rt. bez. und Br. Regulirungspreis 4 Rt., September-October 4 1/12 Rt. Gd. 4⅙ Rt. Br., October-November 4¼ Rt. Br., November-December 4⅓ Rt. Br. — Speck, short clear 15 7/12—⅔ Rt. tr. bez., long backs 15⅔ Rt. tr bez. — Hering, Matjes 14—16—17—17½—¾—18—20 Rt. verst. nach Qual. bezahlt.

Berlin, 17. Juni. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 76—92 Rt. nach Qualität gefordert, pr Juni 84½—84¼ Rt. bez., pr Juni-Juli 84½—84¼ Rt. bez., pr Juli-August 83½—83⅜ Rt. bez., pr September-October 79¼—79⅛ Rt. bez., pr October-November 78 Rt. Br. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 58—71½ Rt. nach Qualität gefordert, pr Juni 58⅞—59⅛—59 Rt. bez., pr Juni-Juli 58⅞—59⅛—59 Rt. bez., pr Juli-August 56½—56¾—56⅝ Rt. bez., pr September-October 56—56¼—56⅛ Rt. bez., pr October-November 56—56¼—56⅛ Rt. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogramm 53—75 Rt. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 58—72 Rt. nach Qualität gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogramm Kochwaare 67—70 Rt. nach Qualität, Futterwaare 63—66 Rt. nach Qualität. Weizenmehl pr 100 Kilogramm brutto unverst. incl. Sack No. 0 11¾—11 1/12 Rt., No. 0 u. 1 10¾—10 1/12 Rt. Roggenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9¾—9¼ Rt., No. 0 u. 1 9—8½ Rt., pr Juni 9 Rt. 1—3—2½ Sgr. bez., pr Juni-Juli 9 Rt. 1—3—2½ Sgr. bez., pr Juli-August 9 Rt. — 9 Rt. 1 Sgr. bez., pr August-September 8 Rt. 28½ Sgr. bez., pr September-October 8 Rt. 26½—27½ Sgr. bez. — Leinöl pr 100 Kilogramm ohne Faß 22½ Rt. — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 19½ Rt. bez., pr Juni 20 1/12 Rt. bez., pr Juni-Juli do., pr Juli-August 20⅛ Rt. bez., pr September-October 20⅔ Rt. bez., pr October-November 20⅚ Rt. bez., pr November-December 21 Rt. Br., 20 11/12 Rt. Gd. — Petroleum raff. pr 100 Kilogramm mit Faß loco 9 Rt. bez., pr Juni 8½ Rt. bez., pr Juni-Juli do., pr September-October 8¾—8⅚ Rt. bez., pr October-November 9 Rt. Br., pr November-December 9⅙ Rt. bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 24 Rt. 4—6 Sgr. bez., mit Faß pr Juni 24 Rt. 3—7—6 Sgr. bez., pr Juni-Juli do., pr Juli-August 24 Rt. 4—9—8 Sgr. bez., pr August-September 24 Rt. 8—13—12 Sgr. bez., pr September-October 22 Rt. 22—25—24 Sgr. bez.

Leinwandbericht.

Königsberg, 17. Juni. Der hiesige Leinwandmarkt war in diesem Jahre gegen frühere Märkte am unbedeutendsten. Es wurden durchschnittlich für feine mittelbreite Leinwand, 24 Meter lang, 0,80 Meter breit, 7—8 Rt., mittlere, 24 Meter lang, 0,65 Meter breit, 5½—6½ Rt., für grobe, 23 Meter lang, 0,50 Meter breit, 3⅓—4 Rt. bezahlt. Die höchste Zufuhr betrug am 8. Juni 124 Wagen mit 142 Stück feiner, 150 mittelfeiner und 150 grober Leinwand. Während des sechstägigen Marktes kamen in Summa auf 390 Wagen 1599 Stück zum Verkauf, darunter 636 feine, 309 mittelfeine und 654 grobe. Feine schlesische Leinen sind ca. 600 Stück auf dem Markte verkauft worden.

Wolle.

* Königsberg, 17. Juni. Bei andauernd lustloser Haltung kamen einige Abschlüsse zu dem gestern quotirten Preisabschlag zu Stande. Abfallende Wäschen konnten nur mit einer starken Preisermäßigung placirt werden. Die Zufuhren kommen langsam in gewohnter Weise heran und liegen keine Anzeichen vor, daß sich die Situation des Marktes noch wesentlich ändern werde.

Warschau, 16. Juni. Die Zufuhren zu dem heute beginnenden Wollmarkt betrugen bis Nachmittag 29,400 Centner. Der Preisabschlag gegen das Vorjahr stellt sich auf 3 Thaler. Die Kauflust ist eine mittelmäßige.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 17. Juni. Wind: ONO.
Gesegelt: Dahl, Emilie, Gent; Hansen, Anna Busch, Gent; Fernau, Hermann, Sunderland; Faber, Friso, Elsfleth; Fussey, Henriette, Sheerneß; Pihl, Minerva, Randers; v. Heukelen, Ecliptica, Emden; Bos, Trientje Gesina, Delfzyl; Jung, Johanna, Svendborg; Segebarth, Wilhelm u. Robert, Stettin; Striesow, Maria, Malmoe; Dionysius, Friederike, Kiel; Knop, Vorwärts, Korsoer; Knick, L'Esperance, Gloucester; sämmtlich mit Holz.
Den 18. Juni. Wind: NO.
Gesegelt: Petterson, Goethekanal (SD.), Carlskrona, Kohlen. — Ivens, Theodora, Kiel, Salz.
Angekommen: Wermcke, Ajax (SD.), Granton, Kohlen. — Pettersen, Orwarodd (SD.), Carlskrona, Steine.
Nichts in Sicht.

Thorn, 17. Juni. — Wasserstand: 3 Fuß 9½ Zoll. Wind: NO. — Wetter: drückend warm, Nachmittag Gewitter und starker Regen.

Stromauf:
Von Stettin nach Thorn: Schaller, Krause, Militäreffecten. — Schaller, ders., do.

Stromab: Ctr. ℔.
Tietz, Nordwind, Zakroczyn, Thorn, 1 Kahn, 1320 — Rogg.
Trunk, Jawitz, Warschau, do., 1 do., 1261 — do.
Trunk, ders., do., do., 1 do., 1214 — do.
Rosenwald, Tuchhändler, Wiebsch, Danzig, 2 Tr., 1800 St w. H.
Gamm, Rosenblatt, Kasimir, Schulitz, 1 Tr., 80 St. h. H., 120 St. w. H.
Gamm, Rosenblatt, Kasimir, do., 5 Tr., 1851 St. w. H.
Nagoschewer, Don, Ponichow, Elbing, 6 Tr., 2123 St. w. H., 183 Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
18	8	338,80	+ 12,0	Nlich, flau, bezogen.
	12	338,54	+ 15,4	Nlich, flau, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 17. Juni 1874.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	106 3/16
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	100
Staats-Schuldsch.	3½	93¾
Pr.Präm. A.1855	3½	126½
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87¼
do. do.	4	97¼
do. do.	4½	102 7/16
Pommer. Pfdbr.	3½	86
do. do.	4	96
do. do.	4½	102½
Posensche neue do.	4	95
Westpreuß. Pfdbr.	3½	85¾
do. do.	4	97
do. do.	4½	101 11/16
do. do.	5	106½
do. neue	4	96
do. do.	4½	101 11/16
Pomm. Rentenbr.	4	98¾
Posensche do.	4	98¾
Preußische do.	4	98⅞
Bad. Präm-Anl. von 1867 . . .	4	112⅛
Bayer. Präm.-A.	4	114⅛
Braunsch. Pr.-A.	—	22½
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	97
Hmbg. 50rtl.Loose	3	53¼
Lübecker Pr.-Anl.	3½	54¼
Oldenburg. Loose	3	39⅞

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102¾
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	106⅞
do. do.	4½	99½
Kündb. do.	5	100⅜
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig.Präm.Pfd.	5	95½
Gotha.Präm.-Pfd.	5	106¼
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	103
Stett.Nat.-Hyp.-P.	5	99¾

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	62⅞
do. Silber-Rente	4½	67¾
do. Loose 1854	4	99¾
do. Cred.-L.v.1858	—	108¼
do. Loose v. 1860	5	100½
do. Loose v. 1864	—	90⅜
Ungar. Eisenb.-An.	5	72
Ungarische Loose	—	48½
Ruſſ.-Egl.Anl.1822	5	100¾
do. do. Anl. 1859	3	70¼
do. do. Anl. 1862	5	100⅞
do. do. von 1870	5	101¾
do. do. von 1871	5	100¾
do. do. von 1872	5	101
do. Stiegl. 5. Anl.	5	83¼
Ruſſ. Stiegl. 6. Anl.	5	92½
do. Präm.-A. 1864	5	150⅝
do. do. von 1866	5	147
Ruſſ. Bod. Crd. Pfd.	5	88
do. Central. do.	5	80½
Ruſſ.Pol.Schatzobl.	4	85
Pol. Certific. Lit. A.	5	95
do. Part.-Oblig.	4	107½
do.Pfd.3.Em.S-R	4	80¾
do. do. do. do.	5	80⅛
do. Liquidat.-Br.	4	67¾
Amerik. Anl. p.1882	6	97¼
do. 4. Serie	6	100 5/16
do. Anl. g. 1885	6	102 15/16
do. 5% Anl.	5	99⅝
do. do. p. 1881	6	104⅛
Newyork.Stadt-A.	7	96
do. Gold-A.	6	96⅞
Italienische Rente	5	65¼
do. Tabaks-Act.	6	653
do. Tabaks-Obl.	6	97½
Französische Rente	5	95
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	78¼
Rumänische Anleihe	8	103¼
Türk. Anl. v. 1865	5	43⅝
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	107

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	33¾	—
Bergisch-Märk.	83	—
Berlin-Anhalt	141	16
Berlin-Dresden.	61¼	5
Berlin-Görlitz	71⅞	3
do. St.-Pr.	99	5
Berlin-Hamburg	178	10
Berlin. Nordbahn	29⅛	5
Berl.-Psd.-Magd.	99½	4
Berlin-Stettin	150⅞	10¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	96⅛	8
Köln-Minden	119⅜	—
do. Lit. B.	106⅞	5
Crf.-Kr.-Kempen	3⅔	0
do. St.-Pr.	10	0
Halle-Sorau-Gub.	33	0
do. St.-Pr.	52⅞	0
Hannover-Altenbek	32½	0
do. St.-Pr.	52	5
Kohlfurt-Falkenb.	74½	5
Märkisch-Posen	38⅞	0
do. St.-Pr.	71⅞	0
Magdeb.-Halberst.	103	—
do. St.-Pr.	76⅜	3½
do. C.	101⅞	—
Magdeb.-Leipzig	260	14
† do. Lit. B.	94½	4
Münst.Ensch.St.P.	—	5
Nordhausen-Erfurt	56¾	4
do. St.-Pr.	49	0
Oberschl. A. u. C.	158½	13⅔
do. Lit. B.	141½	13⅔
Ostpreuß. Südbahn	38	0
do. St.-Pr.	74½	0
Pomm.Centralbhn.	3½	0
Rechte Oderuferb.	118	6⅓
do. St.-Pr.	117⅞	6⅓
Rheinische	129⅞	9
Rhein-Nahe	24	0
† Stargard-Posen	101⅛	4½
Thüringer	118⅞	7¼
Tilsit-Insterburg	65	—
Weimar-Gera gar	73	4½
do. St.-Pr.	54¾	5
Baltische Eisenb.	52⅛	3
Brest-Grajewo	30¾	—
Brest-Kiew	38	5
† Galiz. Carl-L.B.	113⅝	9
Gotthardbahn	101¼	6
† Kronpr. Rud.-B.	68⅜	5
Lüttich-Limburg	18	0
Oester.-Franz. St.	191½	10
† do. Nordwestb.	104¾	5
do. B, junge	44	5
† Reichenb.Parbd.	65¼	4½
Rumänische Bahn	44⅛	—
† Russis. Staatsb.	101⅜	6 06
Südöstr. Lomb.	84	4
Schweiz. Unionb.	12⅝	0
do. Westb.	27	1 3/5
Warschau-Wien	84½	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100½
† Kaschau-Oderbg.	5	78¼
† Kronpr. Rud.-B.	5	85½
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	317¼
† Südöst. B. Lomb.	3	245
† Südöst. 5% Oblg.	5	86¼
† Oester. Nordwestb.	5	87 5/16
do. do. B. Elbethal	5	68⅞
† Ungar. Nordostb.	5	63⅝
† Ungar. Ostbahn	5	58 11/16
Brest-Grajewo	5	72¼
† Charko-Azow rtl.	5	99½
† Kursk-Charkow	5	99½
† Kursk-Kiew	5	99⅝
† Mosco-Rjäsan	5	101
† Mosco-Smolensk	5	99⅝
Rybinsk-Bologoye	5	88½
† Rjäsan-Kozlow	5	99⅝
† Warschau-Teresp.	5	96¾

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	73⅞	0
Berl. Bankverein	85¼	5½
Berl Cassen-Ver.	276	29
Berl. Com (Sec.)	63	0
Berl. Handels-G.	118¾	6½
Berl. Wechslerbk.	49½	0
Bresl. Discontob.	80⅛	2½
Centrlb. f. Bauten	55¼	5
Ctrb. f. Ind u Hnd	73	4
Danzig. Bankver.	60½	3
Danziger Privatb.	118¼	7¾
Darmst. Bank	145⅛	10
Deutsche Genoss.-B.	100	3
Deutsche Bank	80⅝	4
Dtsch. Eff.-u. W.	114½	9⅙
Deutsche Unionb.	79¼	1
Disc.-Command.	162¼	14
Gew.-Bk. Schuster	64¾	0
Int. Handelsges.	74⅛	—
Königsb. Ver.-B.	80½	0
Meining. Creditb.	104⅛	5
Norddeutsche Bank	138½	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	129½	5⅝
Pom. Rittersch.-B.	121⅝	9
Preußische Bank	179	20
do Bodencr.-B.	93	0
Pr. Cent.Bd.-Cr.	121½	9½
Preuß. Crd.-Anst.	50⅜	0
Schaffhaus. Bnkv.	125½	—
Schles. Bankverein	106¼	6
Stett. Vereinsbank	76⅜	0
Ver.-Bk. Quistorp	27⅝	0
Bauverein Passage	24¼	—
Brl. Centralstraße	35	5
Deutsche Baugef.	55¼	0
do. Eisnb.-B.-G.	39⅞	0
do. Reichs-Cont.	86⅜	8
Wäseman Bau-G.	34¼	2½
A. B. Omnibusg.	134½	15
Ctr.-F. f. Baumat.	32½	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	49	—
Nordd. Pap.-Fabr	40¼	0
Wöhlert Maschinf.	55¼	—
Westend-Gesellſ.	24⅝	0
Baltischer Lloyd	28	—
Elbing. Eisenb.-F.	12	0
Königsbg. Vulkan	38	0
Münnich, Ch. M.	32	—
Obrschl. Eisnb.-B.	68¼	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873.
Dortm. Union Bgb.	42¾	—
Königs- u. Laurah.	157	—
Stollberg, Zink	28¼	9
do. St.-Pr.	84½	6⅓
Victoria-Hütte	76	—

Wechsel-Cours v. 17. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
London	8 Tg.	3	—
do.	3 Mn.	3	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4	—
do.	2 Mn.	4	—
Wien	[illegible] Tag.	5	90 7/16
do.	[illegible]	5	89 15/16
Petersburg	3 Wch.	5½	93⅜
do.	3 Mn.	5½	92¾
Warschau	8 Tag.	6	93½

Sorten.

Louisd'or	110¼
Dukaten	3.5¼
Sovereigns	6.23½
Napoleonsd'or	5.11¾
Imperials	5.15¾
Dollar	1.11⅝
Fremde Banknoten	99⅘
Oesterreichische Bankn.	90 11/16
do. Silbergulden	96
Russische Banknoten	93⅞

Gestern Abend 11½ Uhr wurde meine liebe Frau **Johanna**, geb. **Lemberg**, von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden. Dieses zeige ich statt besonderer Meldung ergebenst an.

Danzig, den 18. Juni 1874.

Reinhold Müller.

Meine Verlobung mit Fräulein **Jeanette Kleemann** zeige hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an.

Görlitz, den 17. Juni 1874.

4757) **Otto Borck**, Apotheker.

Sanft entschlief am 14. d. M., Abends 8½ Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, der Kaufmann **Friedrich Kame**, im Alter von 50 Jahren, welches wir tief betrübt anzeigen. **Die Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Den Herren Vorgesetzten, wie allen Denjenigen, welche meinen lieben verstorbenen Mann gekannt und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben, sowie dem Herrn Prediger Bertling für seine trostreiche Rede am Grabe, sage ich meinen tiefgefühlten Dank.

Die hinterbliebene tiefbetrübte Wittwe:

Malwine Schäfer, geb. Brose.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist zufolge Verfügung vom 12. Juni 1874 heute bei **No.** 136 eingetragen, daß die Firma der in Pr. Stargardt bestandenen Handelsniederlassung

Hirsch Maschke

erloschen ist.

Pr. Stargardt, den 13. Juni 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (4689

Während der Sommermonate bin ich von Morgens 9 bis Nachm. 5 Uhr zu sprechen.

A. Deusing, Zahnarzt.

Ich impfe die Schutzpocken jeden Freitag Nachmittags 4 Uhr in meiner Wohnung.

4740) **Dr. Tornwaldt.**

Nutzholz-Auction an der Weichsel.

Montag, den 22. Juni 1874, Vormittags 10 Uhr, werde ich an der Weichsel, auf dem Lande des Herrn **Koerber**, an der Schiffchenbrücke, auf dem früher Pomplitzschen Holzfelde an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 800 Stück fichtene Bauhölzer, bestehend in Balken, Mauerlatten und Sleepers, in verschiedenen Partien.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Die Abfuhr des Holzes ist gut.

Janzen,

Auctionator,

4277) vormals **Joh. Jac. Wagner.**

Woll-Säcke, Ripspläne, Getreide- und Mehl-Säcke

empfiehlt

N. T. Angerer,

Danzig, Langenmarkt No. 35.

Für Schnupfer und Wiederverkäufer!

Echt holländischen Nessing aus der Fabrik von **J. G. Adolph**, Thorn, erhalte wöchentlich frische Sendung 1/1-℔.-Flaschen, 1/1-, 1/2-, 1/4-℔.-Pakete in den beliebtesten Nummern und Körnungen, welchen billigst empfehle.

Albert Kleist,

2. Damm 3.

Türkische Pflaumen- und Kirschkreide

in Gebinden und ausgewogen empfiehlt

C. W. H. Schubert, Hundeg. 119.

Neue Matjes-Heringe

empfiehlt

Alexander Wieck,

Langgarten 87. (4789

Wilhelm Berndes,

Breitgasse No. 111,

empfiehlt seine sich gut bewährenden

Eis-Spinde

für Restaurateure, Hotels, Hauswirthschaften, Sommerwohnungen &c. billigst in allen Größen. Preiscourante werden gratis übersandt. (4798

Einem hochgeehrten Publikum und meinen geschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem

Colonialwaaren-Geschäft en gros & en détail

eine

Farben-Handlung

eröffnet und außerdem meine

Branntwein-Destillation, Rum- & Liqueur-Fabrik

in so bedeutendem Maße vergrößert habe, daß ich in der Lage bin, auch hierin das **Engros-Geschäft** bei mäßigen Preisen und guter Qualität zu betreiben.

4780) **Albert Haub**, Langgarten No. 5.

Original-Howe-Nähmaschinen

einfachste, dauerhafteste und leistungsfähigste für Familien und Gewerbetreibende.

Alleinige Agentur bei

Gustav Grotthaus,

Matzkauschegasse No. 10. (4778

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank, Cöslin.

Die pr. 1. Juli c. fällig werdenden **Hypothekenbriefe-Coupons** und **gekündigten Hypothekenbriefe** lösen wir bereits

vom 20. d. Mts. ab

im Auftrage obiger Bank ein.

Danzig.

Baum & Liepmann,

Bankgeschäft,

4540) **Langenmarkt 20.**

Die Säcke-Fabrik und Leinen-Handlung

von

R. Deutschendorf & Co.,

Mitte der Milchkannengasse No. 12,

fertigt täglich **2000 Stück Säcke** und offerirt jedes Quantum

Wollsäcke, Ripspläne und Getreidesäcke

in reeller Waare und zu billigsten Preisen. (4800

Seebad Brösen.

Das Warmbad ist eröffnet.

W. Pistorius Erben.

Die Eisengiesserei u. Maschinenfabrik

von

Tr. Bredow

in Cöslin

liefert Dampfmaschinen jeder Construction mit und ohne Kessel, Turbinen, Maschinerien für Brennereien, Brauereien, Mahl-, Oel-, Schneide- u. Knochenmühlen; Winden, Pumpwerke, Dreschmaschinen mit Göpelwerk, Häckselmaschinen mit und ohne Göpelwerk, Ziegelpressen, Schrotmühlen (sowohl Stein- wie Walzenmühlen); landwirthschaftliche Maschinen jeder Art; eiserne Fenster, Säulen, Treppen, Gitter und Balcone, Gaseinrichtungen. Auf specielle Bestellung: eiserne Drehbänke, Hebelmaschinen, Bohrmaschinen, Muttermaschinen u. Schmiedemaschinen &c. &c. und garantirt bei soliden Preisen richtige Arbeit und gutes Material. (4733

JANUS.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Der Rechenschaftsbericht pro 1873 ist erschienen:

Ultimo 1873 waren in Kraft:

	Rm ℛ	₰
17,769 Lebensversicherungen mit	43,799,785.	00
326 Leibrenten-	141,052.	14
Die Einnahme in 1873 betrug:		
An Prämien	1,402,346.	09
An Zinsen	415,174.	50
Für Sterbefälle wurden bezahlt	769,322.	00
Reservefonds ultimo 1873	8,631,271.	58
Grundcapital	1,500,000.	00

Billige Prämien — 16⅔ % Dividenden.

Vierteljährliche und monatliche Zahlungen.

Rechenschaftsberichte, Prospecte &c. gratis bei

Herm. Gronau, Danzig,
Gebr. Niemeck, Danzig,
George Thiessen, Elbing,
Aron Wiebe, Tiegenhof,
F. Lange, Cantor, Marienburg,
Wilh. Ehmcke, Dirschau. (4748

National-Dampfschiffs-Compagnie. Nach America-Stettin-New-York. Jeden Mittwoch. 40 Thlr. **C. Messing,** **Berlin**, Französische Str. 28. **Stettin**, Grüne Schanze 1a.

Vorräthig bei **Th. Bertling**, Gerberg. 2: Heinel, Geschichte Preußens. 5 Bde. eleg. geb. statt 10 ℛ für 4 ℛ; Wolfg. Mentzel, Die letzten 120 Jahre der Weltgeschichte (1740—1860) 6 Bde. geb. statt 6 5/12 ℛ für 3 ℛ 15 Sgr.; Curicke's histor. Beschreibung von Danzig. Mit Kpfrn. Fol. gut erhalten 7 ℛ; Casp. Schütz, Beschreibung der Lande Preußen. Fol. 1599. Lederbd. 3 ℛ 15 Sgr.; Hasentödter's Reim-Chronik. Königsberg 1619. 5⅓ ℛ; Der deutsch-französ. Krieg 1870—71, redig. v. Gr. Generalstab. Heft 1—4 für 3 ℛ; Freund's Prima. Jahrg. I. u. II. cplt. (8⅔ ℛ) 5 ℛ; Speyer, Deutsche Schmetterlingskunde. Mit 251 Abbild. (2 ℛ) 25 Sgr.; Briefe von Wilhelm v. Humboldt an eine Freundin. (2 ℛ) 1 ℛ 5 Sgr.; Meyer's Conversations-Lexikon. 2. Aufl. 15 Bde. u. Registerbd. M. Kpfrn. u. Kart. schön. Hlbfrzbd., w. neu, statt 40 ℛ für 28 ℛ; Schlössing, Die gesammte Handelswissenschaft. (1 ℛ 18 Sgr.) 1 ℛ; Thom. Moore's poet. works. Illustrirt. eleg. geb. 2½ ℛ; Redwitz, Amaranth (1½ ℛ) 20 Sgr.

---

22. Juni cr. Bremer Ausstellungs-Lotterie. 22. Juni cr.

Haupt-Gewinne: 30,000, 15,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 Reichsmark und 4000 kleinere Gewinne. Loose à 1 ℛ **nur noch wenige Tage zu haben bei Theodor Bertling, Gerbergasse 2.** (4785

Oelgemälde-Imitationen.

Vorzügliche Ausstattung. Reichste Auswahl. Elegante Rahmen. Billigste Preise.

Carl Müller,

Vergolderei, Spiegel- und Kunsthandlung, Jopengasse 25.

Größere Capitalien

auf ländliche und städtische Grundstücke sind im Auftrage einer deutschen Bank à 5 pCt. zu begeben und werden die Beleihungssummen baar, ohne Damno, ausgezahlt.

4299) **Rud. Malzahn,** Comtoir: Langgarten 38.

Wir haben noch eine Partie guten französischen

Champagner

(A. Justinart & Co., Rheims) in Körben à 25 Flaschen billig abzugeben.

Storrer & Scott,

4745) Langenmarkt 37.

Speck in Kisten, **Schmalz** in Fässern und ausgewogen empfiehlt billigst

Albert Haub, Langgarten 5.

Speck

in ganzen Kisten, unversteuert, empfiehlt

E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Neue Matjes-Heringe, Goth. Cervelatwurst, Neufchateler Käse

empfiehlt

R. Schwabe,

Langenmarkt grünes Thor.

Bestes Citronen-Limonaden-Pulver, Himbeer- und Kirschsaft, frische Edamer Käse empfiehlt

Magnus Bradtke.

Gyps-Rohr empfiehlt **Alex. Mielcke** Stadtgebiet 35. (4774

Einige Schock Schaldielen sind zu verkaufen!

Speicherinsel Hopfengasse No. 91.

Ein eleganter freiachsiger Halbwagen,

auch als Jagdwagen umzusetzen (ein- und zweispännig zu fahren) ist zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Z. unter 4787.

Eingetretener Familien-Verhältnisse wegen ist ein Kurzwaaren-Geschäft in frequenter Gegend sofort zu übernehmen.

Adr. unter No. 4796 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein schönes Gut

in Westpreußen, 1 M. v. d. Stadt, Eisenbahn u. Chaussee, 650 Morg. Weizen- und Gerstenboden in bester Cultur, **herrschaftl. Wohnhaus u. gute Wirthschaftsgeb., Winteraussaaten:** 85 Schffl. Weizen, 135 Schffl. Roggen; **Sommerung:** 230 Schffl. und 200 Schffl. Kartoffeln; der Stand des Getreides vorzüglich gut; 16 Ackerpferde, 20 St. Rindvieh, 300 Schafe, 16 Schweine &c., soll für 50,000 ℛ bei 20,000 ℛ Anzahlung verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig,

Brodbänkengasse 33.

2000 Thlr. werden auf ein Haus Hundegasse (10,000 Thaler werth) zur 1sten Stelle auf 5 bis 10 Jahre gesucht. Adressen unter No. 4775 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die Stelle eines **Bauaufsehers** für **Eisenbahnbau** wird vacant. Bewerbungen persönlich unter Beifügung einer schriftlichen Meldung nebst Zeugnissen in meinem Comtoir, Lastadie No. 3, Nachmittags von 6 bis 8 Uhr. Frühere Avancirte des Militairs erhalten den Vorzug.

Herrm. Berndts,

4765) Baumeister.

Ein Guts-Administrator

mit guten Zeugnissen, in den vierziger Jahren, verheirathet, doch ohne Familie, sucht von gleich eine Administration.

Adressen unter No. 4799 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum 1. Juli kann ein Commis, guter Detaillist, in mein Materialwaaren-Geschäft eintreten. **P. Pauls**, Elbing.

Ein tüchtiger Koch

sucht Stellung. Adressen unter 4786 in der Expedition dieser Zeitung.

---

1 tüchtiger Maschinist,

der bereits die Dampf-Dreschmaschine selbstständig geführt und darüber gute Atteste aufzuweisen hat (doch nur ein solcher), findet sofort bei hohem Lohn feste Anstellung.

Näh. Danzig, Röpergasse 18. (4771

Ein hübsches, sich gut rentirendes **Gartengrundstück** mit Land u. schön. Obstbäumen, unweit Langefuhr, ist zu verkaufen, auch gegen ein solides städtisches Grundstück zu vertauschen. Adressen unter 4791 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Hauslehrer,

womöglich Philologe, wird für ein Gut von sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter No. 4764.

Für mein Leinen- und Manufactur-Waaren-Geschäft suche ich einen Lehrling, jedoch nur von außerhalb und der polnischen Sprache mächtig.

J. Kickbusch,

Firma: **J. A. Potrykus.**

Eine evang. Erzieherin,

musikalisch, findet vom 1. Juli d. J. Placement bei dem Freischulzengutsbesitzer **Böttcher** in Altmark, Kreis Stuhm. (4762

Ein tücht. Hofmeister,

der auch die Schirrarbeit versteht, findet sofort oder zu Martini d. J. Stellung in **Prangschin per Praust.** (4754

Ein gebild. Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, in der feinen Küche u. Wirthschaft erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei ein. Herrn die Wirthschaft zu führen. Adr. unt. 4769 i. d. Exped. d. Z. erb.

In einer Kreis- und Garnisons-Stadt an der Bahn ist ein altes Materialgeschäft mit Billardstube und Kegelbahn von sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

Näheres bei **F. W. Frost** in Pr. Stargardt. Die Locale eignen sich auch zu jedem anderen Geschäft. (4763

Eine freundl. Wohnung,

parterre, nahe der Kaserne Wieben, ist mit auch ohne Möbel zu vermiethen **Poggenpfuhl No. 40** zu erfragen. (4786

Eine höchst elegant möblirte Saaletage ist an mehrere Herren, wenn es gewünscht wird, auch Burschengel., zu verm. Johannisg. No. 63, das zweite Haus vom Damm.

Actien-Brauerei Klein-Hammer.

Freitag, den 19. Juni:

Concert

vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Anfang 4½ Uhr. Entree 2½ Sgr.

4755) **F. Keil.**

Damen zweideutigen Rufes haben keinen Eintritt.

Selonke's Theater.

Freitag, den 19. Juni. **Gastspiel der italienischen Thonkünstler-Gesellschaft Montanari Ocarina,** sowie der **Soubrette Miss Clyde** und des **Komikers Mr. Doulin.** U. A.: **Ein Rendez-vous.** Lustspiel. **Martha II. Act.** Scene und Duett.

---

30 Thaler

sichere Demjenigen, der einem gesetzten, anständigen, verheiratheten jungen Manne (Materialist) eine dauernde Stellung mit einem Einkommen von 30 ℛ monatlich nachweist; sei es als Verkäufer, Kassirer, Verwalter, Bureauarbeiter, Aufseher &c.

Adr. werd. erb. unt. 4158 i. d. Exped. d. Z.

Eingesandt.

Die Hundstage antecipirend bringt das „Danziger Dampfboot" in seiner Mittwochsnummer unter Localem folgende interessante Mittheilung: „Gegen das Tollwerden räth man uns Knoblauch zu essen. Vorläufig noch in der angenehmen Lage, selbst auf den Gebrauch dieses Mittels verzichten zu können, bringen wir dasselbe im Interesse der bedrohten Menschheit hiermit zu allgemeinen Kenntniß." — Die „bedrohte Menschheit" wird diese Mittheilung dankbar entgegennehmen.

Bremer Loose, à 1 Thlr.,

Hauptgewinn 30,000 Mark, bis zum 19. Juni Abends vorräthig bei

Böhrer, Langgasse 55.

Zur Abhaltung von Auctionen aller Art empfiehlt sich der Auctionator **A. Collet**, Fischmarkt No. 8, parterre. (3914

No. 8555 u. 8559

kauft zurück die Expedition der Danz. Ztg.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig